89284 Pfaffenhofen-Beuren · Juni 2012 · Nr. 90
2,50 EURO Selbstkostenpreis

medjugorje aktuell

ZEITSCHRIFT DES MEDJUGORJE DEUTSCHLAND E.V.

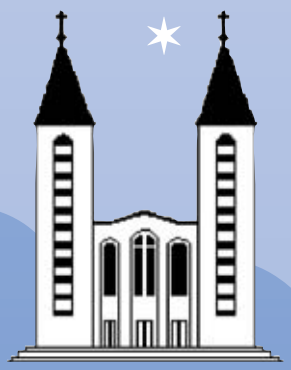
Die Seherin Marija, der neben Vicka und Ivan seit über 30 Jahren täglich die Gottesmutter Maria als „Königin des Friedens" erscheint*, empfängt an jedem 25. des Monats von ihr eine Botschaft, die in besonderer Weise an die ganze Welt gerichtet ist.

Botschaft der Königin des Friedens vom 25. Mai 2012

Liebe Kinder!

Auch heute rufe ich euch zur Umkehr und zur Heiligkeit auf. Gott möchte euch durch das Gebet Freude und Frieden geben, aber ihr, meine lieben Kinder, seid noch fern, gebunden an die Erde und irdische Dinge. Deshalb rufe ich euch von neuem auf, euer Herz und den Blick zu Gott und Gottes Dingen zu öffnen, und die Freude und der Frieden werden in euren Herzen herrschen.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!



* Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche über die Übernatürlichkeit der Erscheinungen von Medjugorje nicht vorgegriffen werden.

INHALT

Meine liebe Kinder, ich rufe euch zur Weihe an meinen Sohn auf!
Botschaftsbetrachtung 3

Die Weihe an den dreifaltigen Gott durch Maria
Von Werner Pfenningberger 4

Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren
Von P. Maximilian Schwarzbauer 6

Der Weg mit Maria ist der Weg direkt zum Herzen Jesu
Von Ludwig 8

Gott schickt uns Maria, damit sie uns hilft
Von Sr. Lioba Arz 9

Geführt von Maria
Zeugnisse 9

Das Geheimnis der Liebe
Filmbeschreibung über das Leben Jesu und der Gottesmutter 10

Einladung zum Gebetstag der Frau aller Völker 11

Termine und Mitteilungen 13

Radio Maria 14

Ich bin froh über das Leiden
Interview mit der Seherin Vicka Ivankovic-Mijatovic 15

Die Muttergottes hat uns alles gelehrt
Interview mit Jelena Vasilj 15

Sehnsucht nach MEHR!
Einladung zum internationalen Prayerfestival 16

Beilagen:
Gebetskreise

Liebe Leser,

immer wieder ruft uns die Gottesmutter in Medjugorje und auch an anderen Erscheinungsorten auf, dass wir uns dem Herzen ihres Sohnes und ihrem Unbefleckten Herzen weihen. Damit wir die Weihe und ihre Bedeutung immer tiefer verstehen, haben wir uns in dieser Ausgabe ‚medjugorje aktuell' mit der Weihe auseinandergesetzt, und sie von verschiedenen Seiten her beleuchtet. Natürlich ist es nur ein Ausschnitt dessen, was gesagt werden könnte, aber wir hoffen, dass es für euch eine Hilfe auf eurem Weg mit Maria zu Jesus hin sein kann.

So hat uns Werner Pfenningberger – von der Gemeinschaft der Seligpreisungen – die Weihe anhand der Lehre des hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort erklärt, der wohl wie kaum ein anderer verstanden hat, wie sehr uns Maria eine Hilfe auf unserem geistigen Weg ist, hat doch Jesus selbst diesen Weg durch Maria gewählt.
Pater Maximilian Schwarzbauer, Opus J.S.S., erläutert uns die Weihe anhand der Botschaften der Gottesmutter von Fatima her. Die Verheißung, die die Gottesmutter dort gegeben hat, dass ihr Unbeflecktes Herz triumphieren wird, möge uns gerade in diesen Tagen ein Trost sein. Erinnern wir uns aber auch an ihre mütterlichen Aufrufe, in denen sie uns so sehr bittet auf sie zu hören und im Gebet nicht nachzulassen.
Die „Marienweihe ist die bewusste Entscheidung, die Haltung Marias anzunehmen, wie sie zu sagen: Mir geschehe, wie Gott es möchte! So ist nichts an der Marienweihe, das uns von Christus entfernen würde - ganz im Gegenteil, sie ist die vollkommenste Weise, sich ganz auf Christus auszurichten und das mit Hilfe der Person, die Ihm am nächsten ist: Seiner Mutter."
Möge dieses Wort euch ermutigen – falls ihr diesen Schritt der Ganzhingabe noch nicht gemacht habt – diesen „schnellsten, schönsten und kürzesten Weg zu Jesus", wie der hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort sagt, zu gehen. Einige Zeugnisse sollen euch dafür eine Ermutigung sein. Besonders möchten wir euch aber auch das Goldene Buch ans Herz legen, indem die 33-tägige Weihe enthalten ist und in dem der hl. Ludwig M. Grignion in wunderbarer Weise über das Geheimnis Mariens spricht.
In der Botschaftsbetrachtung gehen wir in Kürze auch auf die Auswirkungen der Weltweihe ein, die sowohl Papst Pius XII. als auch Papst Johannes Paul II. vollzogen haben. Da wir aus Platzgründen jedoch nur kurz darauf eingehen konnten, wird es sicher nochmals eine Ausgabe geben, in der wir dieses Thema erneut aufgreifen. Denn wie schön und hilfreich ist es für uns zu sehen, was der Himmel tun kann, wenn wir auf das hören, was Gott uns durch die Gottesmutter sagt.
So wünschen wir euch eine ganz gesegnete und gnadenreiche Zeit an der Hand der Gottesmutter.
Eure Medjugorje-Freunde aus Beuren

Jährliche Erscheinung vom 18. März 2012 an Mirjana Dragicevic-Soldo

„Liebe Kinder! Ich komme unter euch, weil ich eure Mutter, eure Fürsprecherin sein möchte. Ich möchte das Bindeglied zwischen euch und dem himmlischen Vater, eure Vermittlerin, sein. Ich möchte euch an den Händen nehmen und im Kampf gegen den unreinen Geist mit euch schreiten. Meine Kinder, weiht euch mir ganz. Ich werde euer Leben in meine mütterlichen Hände nehmen, und ich werde sie den Frieden und die Liebe lehren und dann meinem Sohn übergeben. Von euch fordere ich, dass ihr betet und fastet, denn nur so werdet ihr wissen, wie ihr durch mein mütterliches Herz auf rechte Weise für meinen Sohn Zeugnis ablegen könnt. Betet für eure Hirten, dass sie, vereinigt in meinem Sohn, immer das Wort Gottes froh verkünden können. Ich danke euch."

Meine lieben Kinder, ich rufe euch zur Weihe an meinen Sohn auf!

Botschaftsbetrachtung zur Botschaft vom 25. Oktober 1988

In ihren Botschaften bittet die Gottesmutter uns immer wieder um die Weihe an ihren Sohn und an ihr unbeflecktes Herz. Nicht nur in Medjugorje spricht sie davon, sondern auch an anderen Wallfahrtsorten, insbesondere Fatima. Im Nachfolgenden möchten wir diese Botschaft betrachten.

„Liebe Kinder! Mein Ruf, dass ihr die Botschaften lebt, die ich euch gebe, ergeht täglich, besonders weil ich euch, meine lieben Kinder, näher zum Herzen Jesu führen möchte. Deshalb, meine lieben Kinder, rufe ich euch heute zur Weihe an meinen lieben Sohn auf, damit jedes eurer Herzen Ihm gehöre. Und dann rufe ich euch zur Weihe an mein Unbeflecktes Herz auf. Ich wünsche, dass ihr euch persönlich, als Familie und als Pfarre mir weiht, damit alles durch meine Hände Gott gehöre. Liebe Kinder, betet, damit ihr die Größe dieser Botschaft, die ich euch gebe, versteht. Ich wünsche nichts für mich, sondern alles für die Rettung eurer Seelen. Der Satan ist stark, deshalb, meine lieben Kinder, bindet euch durch beharrliches Gebet an mein mütterliches Herz. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“ (Botschaft vom 25. Oktober 1988)

„Weiht euch meinem Unbefleckten Herzen!“

Fassen wir kurz die wichtigsten Aussagen zusammen:

- Das Ziel der Weihe: Maria will uns näher zum Herzen Jesu führen, damit unsere Herzen Ihm gehören.
- Die Weihe an Jesus und Maria ist ein Mittel, damit alles durch Marias Hände Gott gehöre. Daher sollen wir sie persönlich ablegen, als Familie und als Pfarrei.
- Maria betont: sie will nichts für sich, sondern alles für unsere Rettung.
- Sie warnt uns, dass Satan stark sei, und empfiehlt uns, dass wir uns durch beharrliches Gebet an ihr mütterliches Herz binden.
- Schließlich lädt sie uns ein zu beten, damit wir die Größe dieser Botschaft verstehen können. Schon der hl. Ludwig Maria hat betont, dass wir das „Geheimnis Marias“ nur dann begreifen können, wenn es der Heilige Geist uns offenbart.

Auswirkungen der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens:

Warum bittet uns die Gottesmutter immer wieder um die Weihe? Nun, weil sie besser weiß als wir, wie wichtig es für uns ist. Wenn wir auf das Weltgeschehen schauen, sehen wir, welche Auswirkungen die Weihe der Welt hatte, die sie in Fatima inständig erbeten hat und welche erstmals am 31. Oktober 1942 durch Papst Pius XII. und am 25.3.1984 durch Papst Johannes Paul II. vollzogen wurde.

Nach der ersten Weihe, die Papst Pius XII. anlässlich des 25. Jahrestages der Erscheinungen in Fatima innerhalb einer Radioansprache formulierte, war ein deutliches Eingreifen Gottes in das Weltgeschehen spürbar.

Am 4. November 1942, vier Tage nach der Weihe, war das Ende der Schlacht bei El Alamein, die als Wende in Nordafrika gilt. Churchill schreibt in seinen Memoiren Band IV: „Vor El Alamein hatten wir nur Niederlagen. Nach El Alamein nur Siege!“ Er listete dann die Siege auf, die er als wichtig erachtet. Wenn man die Daten betrachtet, stellt man fest, dass es lauter Muttergottesfeste und Fatimatage sind.

15.11.1942: Wende im Pazifik.

19.11.1942: Beginn des Kessels um Stalingrad – und damit die Wende in Russland. Innerhalb von neunzehn Tagen: Wende in allen drei Kriegsgebieten: Nordafrika, Pazifik, Russland. Am 2.2.1943 – Maria Lichtmess: Ende der Tragödie von Stalingrad. 13.5.1943 – Fatimatag – Ende des Krieges in Afrika.

Solche Auswirkungen – obwohl der Hl. Vater die Weihe damals nicht im Verein mit allen Bischöfen und ohne die Erwähnung Russlands formulierte, wie es die Gottesmutter gewünscht hatte.

Papst Johannes Paul II. formulierte die Weihe dann erneut am 25.3.1984, so, wie es die Gottesmutter gewünscht hatte.

Am 13.5.1984 explodierten auf der Halbinsel Kola zwei Drittel der dort für die Nordflotte gelagerten Raketen – die Nordflotte war die wichtigste der vier Flotten der Sowjetunion.

15.05.1984 werden zehn von elf Munitionslagern eines Luftwaffenregimentes in Minsk zerstört. Insgesamt haben sich in sieben Monaten sechs schwere Explosionen in sowjetischen Militäreinrichtungen ereignet – darunter am 13. Juni in Moskau und am 25. Juni in Schwerin.

Sr. Lucia sagte 1985, dass die Welt vor einem schweren Atomkrieg bewahrt wurde.

Öffnen wir unser Herz für die Botschaften der Gottesmutter und glauben wir, dass sie es gut mit uns meint.

Ausführliche Informationen zum Eingreifen der Gottesmutter findet ihr in der Zeitschrift: Fatima Bote, Nr. 40, 1-2009

Botschaft vom 25. März 2012

„Liebe Kinder! Auch heute möchte ich euch mit Freude meinen mütterlichen Segen geben und euch zum Gebet aufrufen. Das Gebet möge euch zum Bedürfnis werden, damit ihr jeden Tag mehr in der Heiligkeit wachset. Arbeitet mehr an eurer Bekehrung, weil ihr fern seid, liebe Kinder. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Botschaft vom 25. April 2012

„Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch zum Gebet auf. Meine Kinder, möge sich euer Herz zu Gott öffnen, wie eine Blüte zur Wärme der Sonne. Ich bin mit euch und halte Fürsprache für euch alle. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Die Weihe an den dreifaltigen Gott durch Maria

Von Werner Pfenningberger, Gemeinschaft der Seligpreisungen

Jeder Christ ist zur Heiligkeit berufen, nicht nur die Großen und Starken, nein, sogar in besonderer Weise die Schwachen und Armen. Der heilige Maximilian Kolbe spricht von einer „Armee der Unbefleckten", die Maria in den letzten Zeiten sammelt, um für das Reich Gottes zu kämpfen. Maria zeigt uns den Weg der Heiligkeit, den jeder von uns beschreiten kann, jetzt, in seiner heutigen Lebenslage.

Totus Tuus

Johannes Paul II. war nicht immer ein glühender Marienverehrer. In seiner Jugend hatte er Bedenken, ob eine übertriebene Marienfrömmigkeit nicht von Christus wegführen würde. Dann fiel ihm ein kleines Büchlein eines französischen Heiligen vom Beginn des 18. Jahrhunderts in die Hand: „Die wahre Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria", vom heiligen Ludwig Maria Grignion von Montfort. Dieses Buch prägte ihn tief und überzeugte ihn so sehr von der bedeutenden Rolle Marias für unser Zeit, dass er später als Wahlspruch seines Pontifikats und als Schriftzug auf seinem päpstlichen Wappen „Totus Tuus" wählte, „Ganz dein, Maria", wie es der heilige Ludwig Maria lehrt. „Ganz dein", das ist die Weihe an Maria – oder besser gesagt: Weihe an den dreifaltigen Gott durch Maria.

Nicht alle finden zu den Schriften des heiligen Ludwig Maria Grignion von Montfort Zugang. Er hat eine sehr „barocke" und radikale Ausdrucksweise. Was er aber im Wesen sagt, ist so bedeutend für die Kirche, dass es berechtigte Hoffnung gibt, dass er zum Kirchenlehrer ernannt wird. Er selbst lebte in großer Armut und Hingabe, er war ein feuriger Apostel und die Region Frankreichs, in der er gewirkt hat, zählt heute noch zu den katholischen Hochburgen. Er selbst sah in der „Wahren Andacht zu Maria" ein prophetisches Mittel für die „Apostel der letzten Zeiten". Ein Mittel, um selbst in der Heiligkeit zu wachsen und wirkungsvoll das Evangelium zu bezeugen und zu verkünden. Er sagte voraus, dass das Buch verlorengehen, aber wiedergefunden würde, wenn es an der Zeit sei. Das geschah auch so: Ludwig Maria starb 1716 und die Schrift war nicht mehr auffindbar. 1842, mehr als 100 Jahre später, wurde das Büchlein von einem Priester auf einem Dachboden wiedergefunden.

Im Kern sagt der heilige Ludwig nichts anderes, als Maria selbst uns in diesen Zeiten durch die verschiedenen Botschaften mitteilt, sei es Rue de Bac, La Salette, Lourdes, Fatima oder Medjugorje. Entsprechend der Hochzeit von Kana im Johannesevangelium bleibt die Grundbotschaft, die Maria uns gibt, immer dieselbe: „Was er euch sagt, das tut!" Maria führt uns immer zu Jesus, wie uns Jesus immer zum Vater führt. Der heilige Ludwig Maria sieht Maria so sehr mit Gott vereint, dass alles, was wir zu ihr bringen, sofort auch zu Gott kommt.

Was Er euch sagt, das tut!

Ein vorbehaltloses „Ja"

Worin besteht nun das Besondere einer „Marienweihe"? Was zeichnet Maria aus, wer ist sie? Im Wesen ist Maria ganz „ja" zu Gott. Sie ist Jungfrau, so kann sie alles, was von Gott kommt, ganz und voll, ohne den geringsten Vorbehalt oder Widerstand, empfangen. Sie ist Mutter, indem sie nicht nur empfängt, sondern auch fruchtbar für die Welt wird. Sie hat Gott ganz empfangen, ohne das geringste Nein. Sie hat das Wort Gottes empfangen, in dem sich Gott, der Vater, selbst ausspricht und in dem die ganze Schöpfung erschaffen ist. Dieses Wort ist durch den Heiligen Geist in ihr Fleisch geworden. So wurde sie die Muttergottes, die Mutter unseres Herrn Jesus Christus, der das ewige Wort des Vaters ist. Gott wollte die Zustimmung der Menschheit für seine Menschwerdung. Maria hat in Freiheit durch ihr „fiat", „Mir geschehe, wie du es gesagt hast" (Lk 1,38), diese Zustimmung gegeben. Dabei hat sie nicht nur für sich selbst gesprochen, sondern für die ganze Menschheit. In Maria ist das „Ja zu Gott" aller Menschen gesprochen, jeder, der Ja zu Gott sagt, hat Anteil an diesem Ja, das unsere Rettung und Erlösung ermöglichte. Jeder, der sich für den Willen Gottes entscheidet, trägt ein Teilchen zur Menschwerdung Gottes bei und tritt damit in ein neues Leben, das durch Tod und Auferstehung Christi erwirkt wurde. Wir sehen, dass eigentlich jede Zustimmung zum Willen Gottes mit Maria geschieht, ob wir es wissen oder nicht. Marienweihe ist nun die bewusste Entscheidung, die Haltung Marias anzunehmen, wie sie zu sagen: Mir geschehe, wie Gott es möchte! So ist nichts an der Marienweihe, das uns von Christus entfernen würde – ganz im Gegenteil, sie ist die vollkommenste Weise, sich ganz auf Christus auszurichten, und das mit Hilfe der Person, die Ihm am nächsten ist: Seiner Mutter.

Sich formen lassen

Der heilige Ludwig Maria erklärt uns, wie wir üblicherweise den Weg der Heiligkeit verstehen: Er vergleicht den Menschen mit einem Bildhauer, der mit großer Mühe aus einem Steinblock eine Gestalt herausmeißelt und dabei immer Gefahr läuft, durch einen einzigen falschen Schlag die Figur zu verderben. So sind wir, wenn wir unsere Heiligung durch Leistung und Anstrengung selbst wirken möchten. Er sagt, dass es einen anderen Weg der Heiligung gibt, einen für die Kleinen und Demütigen, nämlich den Weg Mariens. Die Gestalt der Heiligkeit wird nicht aus hartem Stein gemeißelt,

sondern hergestellt, indem das Material verflüssigt und in eine Form gegossen wird. Maria ist nach einem Wort des hl. Augustinus „forma Dei“, sie ist „Form Gottes“. In ihr wurde Christus geformt, in ihr können auch wir Christus gleichgeformt werden, denn nichts anders ist Heiligkeit. Mit der Marienweihe entscheiden wir uns, „weich“ zu werden, uns formen zu lassen, indem wir nicht mehr einfach selbst bestimmen, was gut und richtig für uns ist, sondern ganz hörend werden. So werden wir formbar für Gott und gehen einen Weg mit Maria, die uns mit mütterlicher Sanftheit und Milde begleitet.

In diesem Sinn ist Maria auch Mutter und Urbild der Kirche, wie es das Zweite Vatikanische Konzil lehrt. Mutter, denn die Kirche ist der mystische Leib Christi und dieser Leib wurde aus Maria, der Jungfrau geboren. Urbild, denn in ihr werden die Kinder Gottes geformt. In der Kirche werden wir, die lebendigen Bausteine, zu Gliedern des Leibes, dessen Haupt Christus ist. Darum führt die Marienweihe, indem sie zu einem Gehorsam Gott gegenüber führt, auch in die Gemeinschaft der Kirche. Maria ist auch ökumenisch, denn sie möchte alle Kinder Gottes versammeln, sie ist die Mutter aller Menschen. Jeder, der sich für den Willen Gottes entscheidet, jeder, der sich für das Gute entscheidet, hat Anteil an ihrem Ja zu Gott. Sie führt zur Einheit, nicht durch Diskussionen oder Härte, sondern indem sie das Gute in sich sammelt und so Christus mit Seiner erlösenden Kraft in jeder guten Tat und Haltung gegenwärtig wird.

Diese sanfte Kraft der Verwandlung ist an den besonderen „marianischen“ Orten spürbar. Warum fällt es in Medjugorje so leicht zu beten? Warum fühlen sich manche nach einem Besuch der Bäder in Lourdes bis ins Innerste verwandelt? Warum atmen die Marienfeste eine besondere Milde und Freundlichkeit? Das ist das Geheimnis Mariens! Man spürt in ihrer Gegenwart Schönheit und Lebenskraft. Maria kommt uns selbst entgegen, sie sucht ihre Kinder und hilft ihnen den Weg der Nachfolge und des Glaubens zu gehen.

Verwandelt und gesandt

Der erste Punkt der Marienweihe, nach dem hl. Ludwig Maria, ist die Bereitschaft, sich verwandeln zu lassen. Wir lassen uns üblicherweise nicht gerne unsere eigenen Vorstellungen vom christlichen Leben nehmen. Wir haben alle möglichen Vorstellungen davon, was sich in der Welt ändern müsste oder was wir an uns ändern sollten, sind aber oft nicht bereit, ganz schlicht und einfach uns selbst und die Situation, in der wir leben, anzunehmen. Wir müssen nicht weit reisen, um Gott zu finden und keine schweren Rätsel lösen, um zu erfahren, was Er von uns will. Die Weihe an Maria ist vor allem ein Loslassen: die Annahme seiner selbst und der eigenen Situation. Maria ist eine demütige Magd, an ihr wirkt Gott. Sie selbst bezeugt uns: „Großes hat Gott an mir getan und sein Name ist heilig“ und „Er erhöht die Niedrigen“ (vgl. Lk 1,46 – 55). Die Weihe an Maria ist vor allem ein demütiges „Ja“. Wir bekunden, mit der Weihe die Wege Gottes gehen zu wollen, mit ganzem Herzen, aber im Wissen, dass wir

Ludwig Maria Grignion von Montfort.

schwach sind, dass wir fallen werden und dass wir oft nicht wissen, was das Richtige ist. In dieser Haltung wird uns Gott führen können, weil wir nicht an eigenen Plänen zwanghaft festhalten.

Der zweite Punkt ist die Bereitschaft, sich senden zu lassen. Wie Maria Jungfrau und Mutter ist, so soll auch in uns die Gnade nicht nur empfangen, sondern auch fruchtbar werden. Im Geist Ludwig Maria Grignions bedeutet das erneut, sich ganz zu überlassen. Er vergleicht die Apostel der letzten Zeiten mit Wolken, die dem leisesten Wehen des Geistes folgen. Oft haben wir eine feste Vorstellung davon, was es heißt, für das Reich Gottes fruchtbar zu sein. Mit Maria gehen heißt, bereit zu sein, auf Gott zu hören und seine eigenen Ideen in Frage stellen zu lassen. Das ist oft schmerzhaft und wir können es wie ein „Geschmolzen - Werden“ erfahren. Es geschieht aber nur, um in Maria Christus ähnlicher gemacht zu werden. Oder vielleicht denkt man, dass man mit seinen wenigen Gaben nichts beitragen kann. Die Armee der Unbefleckten besteht aber nicht unbedingt aus den Begabtesten und Fähigsten. Was töricht und schwach ist, hat Gott erwählt, sagt uns der Apostel Paulus, das, was in den Augen der Welt nichts zählt (vgl. 1 Kor 1, 27-28). Wenn Gott in uns wirkt, dann werden wir wirklich fruchtbar; und das geschieht, wenn wir in die Schule Mariens gehen.

Siehe, deine Mutter!

Wie kann man sich weihen? Eigentlich sind wir schon durch die Taufe geweiht und Kinder Gottes geworden. Wir müssen uns aber immer wieder neu und bewusst entscheiden, Christus nachzufolgen. Maria ist der schnellste und leichteste Weg zu Christus, sagt uns der hl. Ludwig Maria. Die Marienweihe kann man als inneren Schritt, ganz formlos machen: einfach die feste Entscheidung treffen, das zu tun, was Er, Christus, uns sagt. Wir können uns aber, und das ist sehr empfehlenswert, darauf vorbereiten und feierlich eine Weihe ablegen. Der hl. Ludwig Maria schlägt eine 33-tägige Weihevorbereitung vor und gibt auch eine Anleitung in seinem „Goldenen Buch“. Die Gemeinschaft der Seligpreisungen hat ein Weihebuch herausgegeben, das eine 33-tägige Vorbereitung beinhaltet; im Geist des hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort, des sel. Johannes Paul II. und der Botschaften aus Medjugorje. Dieses Weihebuch gibt es auch in einer besonderen Ausgabe für Jugendliche. Zudem kann man täglich ein Weihegebet am Morgen sprechen, man kann jährlich zu einem bestimmten Tag die Weihe erneuern; es gibt viele Möglichkeiten, Schritte zu setzen, die uns ganz in Maria hineinführen.

Der heilige Ludwig Maria Grignion hatte, wenn er predigte, in einer Hand den Rosenkranz und in der andern das Kreuz. Wir leben in einer Zeit, in der es nicht leicht ist, den Glauben zu leben; als Christen sind wir oft innerlich wie äußerlich bedrängt. Durch die Verbundenheit mit Maria und das Vertrauen auf die erlösende Gnade des Kreuzes erstrahlt uns in dieser Zeit der Barmherzigkeit schon die Morgenröte der Auferstehung. Am Kreuz hat uns Christus das Leben mit Maria als Vermächtnis gegeben: „Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“ (Joh. 19,27).

Die Weihebücher der Gemeinschaft der Seligpreisungen erhalten Sie unter:
Vereinigung Maria Königin des Friedens
Ostwall 5, D - 47589 Uedem;
Tel. 02825 / 53 58 71
E-Mail:vereinigungmariakoenigin@web.de
Die Bücher können auf Spendenbasis bestellt werden!

Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren

Von Pater Maximilian Schwarzbauer, Opus J.S.S., Innsbruck

„Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren" – welch wunderbare Verheißung an drei Hirtenkinder vor 95 Jahren! Es sind Worte einer Mutter, auf der die biblische Verheißung ruht, sie wird der Schlange den Kopf zertreten (Gen 3,15), und Worte des Trostes, die in den Herzen der Gläubigen widerhallen.

Vor 95 Jahren sandte Gott Maria nach Portugal zu Kindern, weil Er wusste, sie würden ihre Worte unverfälscht weitergeben. In beeindruckenden Botschaften, die begleitet waren von Wundern, rief die Gottesmutter die Welt zur Umkehr auf. Es war ihr Wunsch, dass sich die Menschen ihrem Mutterherzen weihen und den Rosenkranz beten, denn sonst würde ein noch schlimmerer Krieg kommen, der Heilige Vater viel zu leiden haben und Russland seine kommunistisch-atheistische Ideologie überall verbreiten. Trotz dieses Eingreifens der Gottesmutter wurde die Welt Zeuge all dieser schmerzlichen Dinge. Ist es nicht erschütternd, dass es so weit kommen musste, wo wir doch gewarnt waren? Offensichtlich haben wir den Aufruf der Gottesmutter nicht ernst genommen.

Die Menschheit steht an einem Scheideweg

Im Heiligen Jahr 2000 sprach Papst Johannes Paul II. in seinem Weihetext davon, dass die Menschheit an einem Scheideweg stünde und nie dagewesene Mittel hätte, aus dieser Welt einen blühenden Garten oder einen Aschenhaufen zu machen. Der gigantische Aufschwung in den letzten 100 Jahren ging Hand in Hand mit dem Niedergang des Glaubens und infolgedessen der Moral. Offensichtlich war und ist uns dieser „Fortschritt" zum Verhängnis geworden. Wenn wir uns Maria zuwenden, wird sie sich als mächtige Mutter erweisen und aus dieser Not herausführen.

Gott ist den Menschen immer schon durch Propheten zu Hilfe gekommen und hat durch sie sogar Königen und Päpsten zu richtigen Entscheidungen verholfen. Er hat aber auch das Gottesvolk durch prophetische Worte auf Unheilvolles in der Zukunft hingewiesen oder sie aus unmittelbarer Not gerettet. Menschen aber, die Gott dazu auserwählt hat, hatten es dabei nie leicht, denn ihre Worte waren unangenehm. Sie sprachen von Umkehr und Änderung des Lebens und wurden mit ihren unheilvollen Ankündigungen oft als „Schwarzmaler" und Träumer verachtet, vertrieben oder sogar getötet. Wie ernst muss die Lage heute sein, dass Gott Seine eigene Mutter zu uns schickt! Unermüdlich ruft sie uns seit Jahren wie ein Johannes der Täufer zur Bekehrung auf und bereitet in zunehmender Intensität die Welt auf Sein Zweites Kommen vor. Heilige waren aber davon überzeugt: So wie Er das erste Mal durch Maria gekommen ist, wird Er auch bei Seinem zweiten Kommen durch Maria kommen.

Indem man durch die Weihe in den geistigen Mutterschoß Mariens eintritt, übernimmt sie die Verantwortung und verteidigt uns in den Nachstellungen des Teufels und vor der Gerechtigkeit Gottes. Bei Gott steht sie für uns ein und ergänzt, was uns fehlt. Durch die Ganzhingabe werden wir unbesiegbar, wie auch sie unbesiegbar ist, deren Eigentum wir sind. So ist die Weihe eines der größten Geschenke der Barmherzigkeit Gottes an die Welt. Wer sich Maria weiht, stellt sich auf die Seite der entscheidendsten und mächtigsten Person im endgültigen Kampf gegen das Böse, das sie „nicht mit dem Schwert in der Hand, sondern mit dem Schwert in ihrem Herzen" besiegt, wie es der heilige Gabriele Possenti sagt. Deshalb können wir nichts Besseres tun, als uns dieser gnadenvollen Mutter anvertrauen, wie es der selige Papst Johannes Paul II. stellvertretend für die ganze Welt getan hat, unser Heiliger Vater Papst Benedikt XVI. und unzählige Heilige in den Jahrhunderten davor.

Durch Jesus zu Maria

Seit dem Beginn der marianischen Epoche 1830 mit der Erscheinung in der Rue de Bac wird der Himmel nicht müde uns zu besuchen. La Salette (1846), Lourdes (1858), Fatima (1917), Amsterdam(1945–1959), Garabandal (1961–1965) und Medjugorje (seit 1981) sind nur ein paar dieser Erscheinungsorte. Millionenfach haben sich Versprechen der Gottesmutter verwirklicht, unzählige Menschen wurden getröstet, gestärkt und viele geheilt. Durch das Kommen der Gottesmutter fanden viele neu den Weg zu Jesus Christus und ganze Pfarreien erlebten ein neues Aufblühen. Per Mariam ad Jesum – Durch Maria zu Jesus. „Maria ist der königliche Weg des Erlösers", sagte der heilige Bernhard. Wenn der Göttliche Erlöser diesen Weg zu uns gekommen ist, müssen auch wir diesen Weg zu Ihm gehen. Und so gebiert Maria in den Herzen der Menschen Jesus. Gott will, dass wir diesen Schritt der Weihe in den Familien, den Pfarreien und der ganzen Kirche vollziehen und täglich erneuern, und dann werden wir das Aufblühen erleben.

Wer Maria ehrt, ehrt Gott und wer sich ihr nähert, nähert sich Gott. Wer sich Maria weiht, bleibt nicht bei Maria stehen. Ganz im Gegenteil: Maria liebt Gott vollkommen und selbstlos und weist immer auf Ihn hin. Alle Ehre gilt Ihm. Sie lebte ganz aus Gott für Gott, und alles was sie ist und hat, hat sie von Gott. Als Vorerlöste ist sie die schönste Frucht der Barmherzigkeit Gottes. Vor jedem Makel der Sünde bewahrt, ist sie die einzige, die „das Gebot ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus ganzem Herzen' vollkommen erfüllt hat, so dass die seligen Seraphim vom Himmel herabsteigen könnten, um in ihrem Herzen zu lernen, wie man Gott liebt" (hl. Gabriele Possenti). Der Göttliche Erlöser hat uns am Höhepunkt der Erlösung, in der entscheidendsten Stunde der Menschheitsgeschichte, das Kostbarste geschenkt, das Er noch hatte: Seine Mutter. Es war nicht irgendwo am See Genezareth – so nebenbei. Nein, es war

am Kreuz. Dort wurde sie Mutter für jedes Menschenherz, für Christen wie für Andersgläubige, sogar jenen, die nicht einmal wissen, dass es einen Gott gibt.
Das, was Eva durch ihren Ungehorsam zerstört hat, hat Maria durch ihren Gehorsam wieder gut gemacht und uns so zu neuem Leben geboren. Als Neue Eva hat sie nach dem Willen Gottes alle Leiden ihres Sohnes mitgelitten, wie es einmal der selige Papst Johannes Paul II. gesagt hat, und ist so dem Neuen Adam im Erlösungswerk aktiv zur Seite gestanden. Deshalb hat Birgitta von Schweden ihre Überzeugung einmal so ausgedrückt: „So wie Adam und Eva die Menschheit mit einem Apfel verkauft hat, so haben der Neue Adam und die Neue Eva mit einem Herzen die Menschheit wieder zurückgekauft“.

Wo die Mutter ist, da ist das Leben

Marias Mission und Berufung beschränkt sich also nicht auf die Gottesmutterschaft, sondern weitet sich auf alle Menschen aus, denen sie unter dem Kreuz im Leiden wahrhaft Mutter geworden ist. Sie ist die „Frau“, die an vier Schlüsselstellen der Heiligen Schrift genannt wird (Genesis, Kana, Kalvaria, Apokalypse), und der Schlange – in der Kraft ihres Sohnes – den Kopf zertritt. Als mitleidende Mutter darf sie auch die Erlösungsgnaden austeilen, die vom geöffneten Herzen ihres Sohnes auf sie niederströmen. Das Zweite Vatikanische Konzil beschreibt diese Aufgabe wunderbar: „Jeglicher heilsame Einfluss der seligen Jungfrau auf die Menschen kommt (nämlich) nicht aus irgendeiner sachlichen Notwendigkeit, sondern aus dem Wohlgefallen Gottes und fließt aus dem Überfluss der Verdienste Christi, stützt sich auf Seine Mittlerschaft, hängt von ihr vollständig ab und schöpft aus ihr seine ganze Wirkkraft. Die unmittelbare Vereinigung der Glaubenden mit Christus wird dadurch (aber) in keiner Weise gehindert, sondern vielmehr gefördert.“ (Lumen Gentium, Kapitel VIII). Seitdem übt Maria in unaufhörlicher Fürsorge dieses Mittleramt aus.

Jesus schenkt uns das Kostbarste - seine Mutter.

Die Zeit ist dunkel und die Kirche in einer großen Krise. Mit der Abnahme der Gottesliebe nimmt das Böse immer mehr zu und versucht das richtige Gottesbild in den Herzen der Menschen zu zerstören. Gott, der die Liebe ist, wird zum Feindbild erklärt. Gott, der Geber alles Guten, wird zum Bösewicht gemacht. Gott, der in Seinem Sohn alles gut gemacht hat, wird zum Störenfried. Er aber bleibt der Gleiche – gestern, heute und in Ewigkeit: Gott ist die Liebe. Er hat uns aus Liebe erschaffen. Er hat uns aus Liebe die Freiheit geschenkt. Und Er hat uns aus Liebe von der Sünde befreit.
Seitdem befinden wir uns im Entscheidungskampf zwischen der erbarmenden Liebe Gottes und der Macht des Bösen. Und auch da steht uns Gott zur Seite und schickt uns Seine Mutter. Die Worte der Gottesmutter in Amsterdam sprechen davon: „Diese Zeit ist unsere Zeit“. Sie wird ihre Kinder zum Sieg führen. Der heilige Ludwig Grignion von Montfort erklärt in seinem „Goldenen Buch“, dass „Gott die Menschen machtvoll unterstützen wird, damit sie, vereint mit Maria, durch ihre Demut der Schlange den Kopf zertreten und den Triumph Jesu vervollständigen. Ein brennender Eifer für die Ehre Gottes wird ihnen eigen sein. Sie werden überall das Feuer der göttlichen Liebe entzünden. Sie werden wie scharfe Pfeile in der Hand der mächtigen Jungfrau sein, um ihre Feinde zu durchbohren“. Das ist der Kampf, der unerbittlich tobt. Aber Gott wird siegen und Maria wird uns helfen. Sie ist die „Generalin“, die uns führt und Anweisungen gibt. Ernste Worte sollen uns dabei nicht erschrecken, denn wie jede liebende Mutter spricht die Gottesmutter nicht ernst, um uns zu drohen, sondern zu warnen. Die Zeit ist ernst und Maria möchte uns aus dem Sumpf der Sünde und der Selbstzerstörung – spirituell und materiell – heraushelfen. Wo die Mutter ist, da ist das Leben und wo Maria ist, ist Christus. Wenn wir die Erneuerung der Kirche und der Welt ersehnen, dann müssen wir wissen, dass sie durch Maria kommen wird.

Die Weihe ist eine Schule der Liebe.

Um also das Aufblühen zu erleben, müssen wir die Braut des Heiligen Geistes wieder in die Kirchen bringen, der alle Heiligung vollenden und der ganzen Welt ein neues Pfingsten der Liebe schenken wird. Bringen wir deshalb Maria wieder in die Mitte, denn, „wenn Maria nicht genügend ins Licht tritt, bleibt auch unser Herr im Schatten“ (sel. John Henry Kardinal Newman).

Maria bringt die kostbarste Frucht in uns hervor: Jesus!

Die Erneuerung der Kirche beginnt bei der Erneuerung der Priester. Dankbar blicken wir deshalb auf den Heiligen Vater, Papst Benedikt XVI., der am Ende des Priesterjahres, am 12. Mai 2010, sich selbst und alle Priester dem Unbefleckten Herzen der Gottesmutter geweiht hat, damit so in den Priestern ihr Sohn sichtbar wird und diese geistige Erneuerung die ganze Kirche erfasst.
Durch die gelebte Weihe und die tägliche Ganzhingabe an sie verleiht sie unserem Beten und Tun einen vollkommenen Wert. In ihr geschieht die Umgestaltung in Christus. Sie wird in uns vollbringen, was der heilige Augustinus einmal gesagt hat: „Maria bringt die kostbarste Frucht in uns hervor: Jesus. Sie ist die Gussform“.
Die Weihe an die Gottesmutter ist also mehr als nur ein Schutz. Sie ist eine Schule
Fortsetzung auf Seite 8 ...

Der Weg mit Maria ist der Weg direkt zum Herzen Jesu

Zeugnis von Ludwig, 40 Jahre alt, Oberallgäu

Als ich im Herbst 2002 von einer jungen Frau angesprochen wurde, mich doch gemeinsam mit ihr auf die Weihe an die Gottesmutter zum 8. Dezember, dem Tag der Unbefleckten Empfängnis, vorzubereiten, zögerte ich, da ich überhaupt zum erstenmal von dieser Weihe hörte. Ich entschloss mich mit der Weihe zu warten. Ich wollte mir die ganze Sache gründlich überlegen.

In den folgenden Wochen und Monaten nagten immer wieder Zweifel an mir. Auf der einen Seite wuchs in mir der Wunsch, mein Leben ganz der Gottesmutter zu übergeben. Denn alleine ihrem wunderbaren Eingreifen bei einem Aufenthalt in Medjugorje hatte ich es zu verdanken, dass ich nach vielen Jahren und unzähligen schmerzlichen Irrwegen zurück zum Glauben meiner Kindheit fand. Auf der anderen Seite plagten mich immer wieder Gedanken wie: „Wenn du dich der Gottesmutter weihst, dann nimmst du Jesus den Vorrang“ oder: „Beleidigt es Jesus nicht, wenn wir Seine Mutter zu sehr lieben?“ Gleichzeitig wusste ich, dass auch der selige Johannes Paul II. der Gottesmutter geweiht war. Schließlich beschloss ich die Weihe an die Gottesmutter nach dem hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort am 25. März 2003 abzulegen.

Die Marienweihe war für mich ein Meilenstein

Man hatte mir gesagt, dass ich in der dreißigtägigen Vorbereitungszeit mit allerlei Anfechtungen rechnen müsste, mich aber nicht abbringen lassen sollte die Weihe trotzdem zu beten (bekämpft wird nur, was wertvoll ist). Doch die Widerstände blieben, entgegen meinen Erwartungen, völlig aus. Die Anfechtungen kamen erst nach dem Weihetag, und zwar so massiv, dass ich dachte beruflich vor dem totalen Aus zu stehen.

Die Marienweihe ist ein Schutz

Heute kann ich sagen, dass die Marienweihe ein Meilenstein in meinem Glaubensleben war und ist. Papst Benedikt XVI. sagte einmal zu den Jugendlichen: Christus will euch nichts wegnehmen, aber Er will euch alles geben. Ich möchte hinzufügen: Aber Er muss das wegnehmen, was uns krank macht, die Sünde, die schlechten Einflüsse und Bindungen, schlechte Freundeskreise, alle Dinge, die uns von Gott fernhalten wollen. Und Er möchte die Wunden heilen, die wir uns durch die Sünde zugezogen haben.

Ein Geschenk für unsere Zeit

Ich weiß, dass Jesus mich durch Maria diesen Weg wunderbar führt. Nach der Weihe an die Gottesmutter habe ich gemerkt, wie Maria anfing ganz leise und sanft in mir zu arbeiten, ja mich innerlich umzugestalten. Schlechte Angewohnheiten, sündhafte Neigungen, die ich aus eigener Kraft nie überwunden hätte, blätterten nach und nach ab. Mein privates Umfeld veränderte sich total, jahrelange Verbindungen zu Freunden, durch die ich immer wieder abgehalten wurde den Weg mit Gott konsequent zu gehen, lösten sich auf. Plötzlich hatte ich gläubige Freunde, einen Gebetskreis und eine christliche Gemeinschaft, der ich mich anschloss. Auch beruflich zeigte mir Gott meinen Weg. Und vielleicht am wichtigsten, ich erfuhr seelische Heilung. Im Rückblick hat der Himmel alles viel besser gefügt, als ich es mir je hätte vorstellen können. Heute bin ich verheiratet und habe zwei Kinder. Ich weiß, dass ich das alles nicht hätte ohne die Hilfe der Gottesmutter. Ich bin überzeugt, dass die Marienweihe ein riesiges Geschenk für diese Zeit ist. Sie ist unser Schutz in einer Zeit, in der es so schwer ist, den Glaubensweg zu gehen. Wenn wir uns Maria weihen, versteckt sie uns unter ihrem Mantel, dass uns der Böse nicht mehr findet. Nicht umsonst bittet die Gottesmutter immer wieder eindringlich uns doch ihrem unbefleckten Herzen zu weihen. Heute weiß ich, die Liebe zu Maria, schmälert die Liebe zu Jesus nicht. Maria nimmt uns bei der Hand und führt uns zu Jesus. Sie will nichts anderes, als dass ihr Sohn geliebt wird. Der Weg mit Maria ist der Weg direkt zum Herzen Jesu.

... Fortsetzung von Seite 7

der Liebe. Sie bewirkt in uns die Umgestaltung in Christus. Dabei wird die Weihe nicht wie ein „Zauberspruch“ gebetet, sondern bedarf unseres ganzen Bemühens in der Nachahmung der Gottesmutter. Als Frucht der Ganzhingabe an Maria werden wir uns immer mehr vom Bösen abwenden und im Glauben und der Hingabe an Gott wachsen. Deshalb ist die Herz-Marien-Weihe nichts anderes als die Erneuerung der Taufgelübde erklärt der heilige Ludwig Grignion: Ich widersage dem Bösen, ich glaube an Gott und schenke mich Ihm ganz! Er sagt, “Jeden, der Maria geweiht ist, taucht sie ein in die Fülle ihrer Gnaden, sie krönt ihn mit ihren Verdiensten, sie erleuchtet ihn mit ihrem Licht, sie entzündet ihn mit ihrer Liebe, sie schenkt ihm ihre Tugenden. In dem Ausmaß, wie die geweihte Seele Maria gehört, gehört Maria ihr“.

Wenn wir der Gottesmutter den Platz geben, den Gott für sie bestimmt hat, wird sie ihre Macht als Mittlerin und Fürsprecherin beweisen. Sie wird die Kirche in eine ganz neue Zeitepoche hineinführen, in der der Geist Gottes regiert. Und sie wird den endgültigen Sieg über das Böse – den Triumph – schenken, den wir alle ersehnen.

Mögliche Kurzform eines Weihegebetes:

In Gegenwart aller Engel und Heiligen erwähle ich dich heute, o Maria, zu meiner Mutter und Königin. Ich gebe dir alles was ich habe und was ich bin, damit du darüber zur größeren Ehre Gottes verfügst.

Gott schickt uns Maria, damit sie uns hilft

Zeugnis von Sr. Lioba Arz, Gemeinschaft der Seligpreisungen, Uedem

Durch die Weihe an Maria habe ich meinen Platz in der Kirche gefunden, das kam so: Als Jugendliche hatte ich durch Menschen aus der charismatischen Erneuerung die Liebe Gottes erfahren und eine persönliche Freundschaft mit Jesus begonnen. Mit Maria konnte ich allerdings wenig anfangen. Sie war für mich einfach die Mutter von Jesus - aber mit meinem Leben hatte das eigentlich nichts zu tun.

Ursprünglich wollte ich immer heiraten und eine große Familie haben, aber mit 22 Jahren erlebte ich, dass Jesus mich einlud, nicht zu heiraten – um seinetwillen. Ich spürte, dass ich irgendeine Form von Gemeinschaft brauchte, um diese Berufung zu leben, wusste aber nicht, welche Gemeinschaft. Ordensschwester wollte ich auf keinen Fall werden, also begann ich bei verschiedenen neueren Gemeinschaften zu suchen. Ich kannte schon die Gemeinschaft der Seligpreisungen, deren Spiritualität mich sehr ansprach, aber es gab mehrere Punkte, die mich hinderten, dort einzutreten. Also suchte ich weiter, 6 Jahre lang. Meine Mutter sagte oft: „Weihe dich der Muttergottes! Sie wird dich führen!" Ich konnte das nicht verstehen: Wozu sollte ich mich Maria weihen, wenn ich doch mein Leben schon Jesus übergeben hatte? Also sagte ich zu Jesus: „Du musst mir deine Mutter zeigen, ich verstehe das nicht!"

Sr. Lioba

Gott weiß, was ich brauche!

Eines Tages sah ich einen Film über Marienerscheinungen. In einem Abschnitt ging es um Medjugorje und der Seher Ivan sagte in einem Interview: „Gott schickt uns Maria, damit sie uns hilft!" Durch diesen Satz verstand ich in einem Augenblick, worum es bei der Weihe an Maria geht. Ich begriff, dass es Gott selbst ist, der uns Maria schickt. Sie kommt, weil Gott es will und weil Er weiß, dass wir Hilfe brauchen; und diese Hilfe schenkt Er uns durch Maria. Sie ist ein Geschenk von Ihm! Zugleich wurde mir klar, dass man ein Geschenk auch ablehnen kann – wir sind frei! Doch ich sagte mir: „Da wärst du aber schön dumm, wenn du ein Geschenk, das Gott dir gibt, ablehnst! Er weiß doch wohl besser, was du brauchst ...!"

Also entschied ich mich nun endlich zur Weihe an Maria. Ich kannte keinerlei Weihegebete, sondern sagte einfach: „Maria, ich habe nun begriffen, dass du ein Geschenk von Gott für mich bist, und dass du mir helfen willst! Du siehst: ich suche meinen Platz in der Kirche. Bitte hilf mir! Ich lege alles in deine Hände, ich weihe mich dir!" – und ich begann, die Botschaften von Medjugorje konkret zu leben.

Maria hilft uns

Ich weiß nicht, wie Maria es geschafft hat, aber innerhalb weniger Monate geschah in mir eine Veränderung, eine Befreiung: die Blockaden, die ich vorher spürte, waren irgendwie kein Hindernis mehr und ich konnte ehrlichen Herzens zu Gott sagen: „Führe mich dahin, wo du mich haben willst!" – Nur wenige Monate später trat ich in die Gemeinschaft der Seligpreisungen ein – das war 1993. Ich bin sehr froh und dankbar für diesen Weg, den ich ohne Maria nicht hätte gehen können.
Ich habe erfahren: Maria hilft uns, offen zu werden für die Pläne Gottes, die uns oft überraschen, und mit ihrer Hilfe werden wir frei, seinen Willen zu tun, damit wir so unser Glück finden.

Geführt von Maria

Zeugnisse zur Marienweihe

* Die Muttergottes hat unser Leben auf zärtliche und liebevolle Weise verändert! Seit unserer Weihe kommt nach Jahren der Prüfungen allmählich ganz sanft der Friede wieder in unsere Herzen, in unsere durch Scheidung, Trauerfälle und Okkultismus zerbrochene Familie. Danke, Maria!
Brigitte und Raphael
* Die Weihe hat mich von innen her sehr gestärkt, und sie hat mir auch einen tiefen Frieden geschenkt. Maria wandelt unsere Herzen und bringt unserer Familie Heilung und Frieden. Sie wirkt auf eine zärtliche und tiefe Weise. Danke Maria! Du bist wirklich meine Mutter. *Birgit S.*
* Ich bin hier in Südafrika Missionarin. Das Weihebuch der Vereinigung Maria Königin war mir eine große Hilfe in der Seelsorge. Die jungen Leute werden durch diese Weihe umgewandelt. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, dass alles im Leben einfacher wird, wenn man alles an Maria abgegeben hat. Ich will mich dafür einsetzen, dieses wunderbare Geheimnis zu verbreiten. *Sr. Reinhild, Missionarin Christi*
* Umkehr, Erneuerung ist immer wieder nötig – um meine Schritte in allen Lebensbereichen wieder auf Jesus hin zu orientieren. Maria ist dabei meine mütterliche Hilfe. Und jede einzelne Umkehr hilft der ganzen Kirche, allen Menschen.
Diakon Markus Riccabona
* Durch diese Weihe an Jesus durch die Hände Mariens hat für mich ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Die Texte und die Vorbereitungszeit der 33 Schritte der Weihe haben meine Vertrautheit mit Jesus und Maria vertieft.
Peter Karnbach

Weihetext nach Ludwig Maria Grignion von Montfort

In Gegenwart des ganzen himmlischen Hofes erwähle ich dich heute, o Maria, zu meiner Mutter und Königin. Dir schenke und weihe ich, als dein Gut und Eigentum, meinen Leib und meine Seele, meinen äußeren und inneren Besitz sowie den Wert all meiner guten Werke, der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Ganz und voll, ohne jede Ausnahme, sollst du das Recht haben über mich und all das meine nach deinem Gutdünken zu verfügen, in Zeit und Ewigkeit, zur größeren Ehre Gottes. Amen.

Das Leben Jesu und der Gottesmutter

Eine Filmempfehlung

Liebe Leser, in dieser Ausgabe möchten wir euch einen Film vorstellen, der wirklich die Herzen berührt: "Das Geheimnis der Liebe - Das Leben Jesu und der Gottesmutter. Die schönste Geschichte für die Menschen aller Zeiten, von Don Bosco erzählt." Einige Jugendliche hatten zum Jugendtreffen in Kundl dieses Musical aufgeführt und die DVD ist so sehenswert und eine wirkliche Hilfe im geistigen Leben, dass wir sie euch gerne vorstellen und empfehlen möchten.

„Wer das Evangelium verstehen will, muss sein Haupt auf das Herz Jesu legen und die Mutter Jesu zur eigenen Mutter nehmen, so wie ich es getan habe", mit diesen Worten wurde der Vorhang geöffnet und die Zuschauer vom hl. Apostel Johannes eingeladen, in die göttliche Welt der Hl. Familie einzutreten.

Wir brauchen die Mutter

So wie jede Familie vor allem die Geborgenheit, Liebe und Wärme der Mutter braucht, so braucht auch die große Familie der Christenheit die Mutter in ihrer Mitte! Diese Erfahrung durften in besonderer Weise die 50 Kinder und Jugendlichen aus Tirol, Vorarlberg und Deutschland im Sommer 2011 machen, als sie das Musical über das Leben Jesu und der Gottesmutter zusammen einstudierten und es dann im Rahmen des Jugendtreffens in Kundl (Tirol) aufführten. Zum einen haben die Jugendlichen dieses Musical natürlich zur Freude der vielen Jugendlichen, Familien und anderer Besucher aufgeführt. Aber es sollte vor allem auch das Leben Jesu und der Gottesmutter und deren einzigartiges, gemeinsames Wirken – wie es uns die Hl. Schrift bezeugt – für unsere Zeit ganz neu vergegenwärtigen. Verschiedene Szenen, wie die Begegnung Jesu mit der Samariterin oder dem reichen Jüngling, die Begegnung der Gottesmutter mit Jungfrauen, die Verfolgung durch Schriftgelehrte, und viele andere Szenen, sollen uns dabei die unendliche, barmherzige Liebe Gottes und die unzertrennliche Einheit Jesu mit Seiner Mutter in allen freud-, und leidvollen Situationen ihres Lebens enthüllen.

Jede(r) der SchauspielerInnen war bemüht, seine eigene Rolle gut kennen und lieben zu lernen, und bei den Heiligen über Jesus und die Gottesmutter zu lesen.

Mit Maria ist es einfacher

Es wurde für die Jugendlichen ganz normal, die Proben mit dem Rosenkranzgebet zu beginnen und zu beenden, die Hl. Kommunion und die Hl. Beichte zu empfangen,

Jesus und Maria.

sich und seine Arbeit der Gottesmutter zu weihen und so Maria in sein Leben mit hineinzunehmen. Durch die Arbeit am Musical wollten die Jugendlichen Jesus und Maria mehr Platz im persönlichen Leben geben. So hat man die gesamte Vorbereitungszeit unter die mütterliche Führung Mariens gestellt. Was man sich OHNE Maria mühsam erarbeiten und erdenken muss, wird MIT Maria viel schöner und einfacher. Diese Erfahrung durften nicht nur die Jugendlichen, sondern das ganze Organisationsteam von „liebesiegt" von neuem machen.

Wie schön war es für alle zu sehen, dass Gott auch in der heutigen Zeit ALLES durch Maria verwirklicht, nicht nur im Leben des hl. Jugendapostels Don Bosco, der sagte: „Ich habe alles Maria zu verdanken – von Anfang an".

So ist diese ergreifende und wahre Geschichte mit dem Titel „Das Geheimnis der Liebe", die der hl. Don Bosco seinen Buben und mit den Buben dem ganzen Publikum erzählte, bis in die heutige Zeit topaktuell.

Herzliche Einladung

Auf diesem Wege möchten wir Sie schon jetzt herzlich zum neuen Musical im Sommer 2012 einladen.
„Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters." Mt 18,10

1. Aufführung: 15. August 19:00 Uhr
2. Aufführung: 17. August 19:00 Uhr
im Gemeindesaal in Kundl in Tirol.

Zeugnisse:
Ich habe gemerkt, wie viel Liebe die Gottesmutter zu uns hat

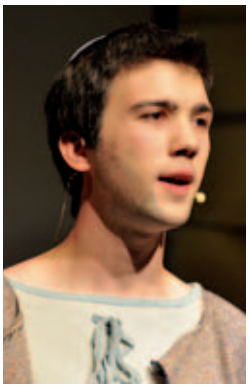
„Mutter, Dein bin ich für Zeit und Ewigkeit, durch Dich und mit Dir will ich für immer ganz Jesus gehören. Amen". Diese kurze Weihe an die Gottesmutter habe ich mir sehr zu Herzen genommen, denn letzten Sommer hatte ich beim Jugendtreffen in Kundl die große Ehre, beim Musical „Das Geheimnis der Liebe" die Gottesmutter zu spielen. Als ich das erfahren habe, konnte ich mir nicht vorstellen, wie ich das machen sollte, da ich ja niemals so sein konnte wie sie. So habe ich damit begonnen, mich mehrmals am Tag der Gottesmutter zu weihen und sie täglich zu bitten, mir zu helfen, wenigstens ein kleines Stück weit so zu werden wie sie. In der Zeit der Musicalvorbereitungen wurde dadurch meine Beziehung zu Maria immer stärker und auch viel inniger, als sie vorher war. Ich habe eigentlich erst durch das Musical die Gottesmutter besser kennengelernt und gemerkt, wie viel Liebe sie zu ihren Mitmenschen, ihrem Sohn und zu uns allen auch heute noch hat.

Margreth Grünbacher, 16 Jahre

Die Gottesmutter ließ meine Hand nicht los!

Ich bin jetzt 19 Jahre alt, doch die Liebe der Muttergottes erfuhr ich eigentlich erst Die Gottesmutter ließ meine Hand nicht los! Ich bin jetzt 19 Jahre alt, doch die Liebe der Muttergottes erfuhr ich eigentlich erst vor drei Jahren, bei einem katholischen Jugendtreffen in Tirol. Ich wurde zwar katholisch erzogen und meine Eltern versuchten mir immer den Glauben zu vermitteln, aber mein Interesse dafür war nie besonders

groß. Mit 16 Jahren wurde ich von meiner Tante gefragt, ob ich denn nicht am Jugendtreffen in Kundl teilnehmen möchte. Ich sagte ja, obwohl ich eigentlich gar keine Lust dazu hatte. Doch bis dahin wurde dieses Jugendtreffen zur schönsten Begegnung mit der Gottesmutter, die ich je hatte.



Andreas als „Apostel Johannes“.

Leider brach diese Euphorie aber kurz danach wieder ab, doch die Gottesmutter ließ meine Hand trotzdem nicht los und führte mich ein Jahr später wieder nach Kundl. Dieses Mal konnte ich nur einen Tag dabei sein. Obwohl ich ohne große Erwartungen zum Jugendtreffen fuhr, kam ich mit einer Freude im Herzen nach Hause, die ich vorher noch nie in dieser Art kannte. An diesem Tag änderte sich so einiges in meinem Leben.

Ich durfte dort die unendliche Liebe Gottes erfahren und da Er wusste, dass ich jemanden brauche, mit dem ich meinen Glauben teilen kann, schenkte Er mir an diesem Tag noch dazu die besten Freunde, die ich mir nur wünschen konnte. Meine Liebe zur Muttergottes wurde seitdem von Tag zu Tag immer größer und wenn ich jetzt so darüber nachdenke, wird mir erst bewusst, wie sie in meinem Leben schon gewirkt hat, sogar schon damals, als ich sie eigentlich noch gar nicht kannte.

Im Sommer 2011 durfte ich in einem Musical, das extra für das Jugendtreffen einstudiert wurde, die Rolle des Apostels Johannes spielen. Da ich bis dahin noch nicht besonders viel über ihn wusste, wollte ich unbedingt mehr über sein Leben erfahren. Aus diesem Grund begann ich in den Büchern von Maria Valtorta zu lesen und ich war tief ergriffen, wie innig seine Beziehung zur Muttergottes war. Während dieser Zeit durfte ich ganz besonders die Nähe der Gottesmutter und des hl. Johannes spüren. Ich bin heute noch so dankbar für diese schöne Erfahrung, die ich nie vergessen werde!

Andreas Rettenbacher, 19 Jahre

Ich bin reich beschenkt

Für mich persönlich war vor allem die Stimmung „hinter den Kulissen“ sehr berührend, als wir vor und nach unseren Auftritten, zu jeder Zeit, Jesus im Tabernakel besuchen konnten. Man spürte die göttliche Kraft, mit der Jesus jeden einzelnen Schauspieler begleitet und bereichert hat, Er war mitten unter uns sowie im Publikum. Denn nicht nur durch diverse Proben sind wir Mitwirkende zusammengewachsen, sondern auch durch das gemeinsame Ziel – Jesus – und nicht unser Können in den Mittelpunkt zu stellen. Ich versuchte mich durch die Hilfe der Gottesmutter in die Rolle der „Ehebrecherin“ hineinzuversetzen, um so die Barmherzigkeit Jesu noch viel inniger und tiefer auf mich wirken lassen zu können. Dennoch war der Höhepunkt des Musicals jener, als Jesus persönlich im Allerheiligsten auf der Bühne erschien und in freudiger, dankbarer Stimmung, zusammen mit dem Publikum, verherrlicht wurde. Wir alle sind durch diese Momente und Erfahrungen sehr reich beschenkt worden!

Anna Maria als „Ehebrecherin“.

Anna Maria Honeck, 17 Jahre

Die Gottesmutter führte mich heraus aus der schwierigen Zeit, hinein in ein neues Leben

Ich bin 20 Jahre alt und komme aus Tirol. Vor drei Jahren ließ Gott in meinem Leben eine Wende einkehren, da ich vorher zwar gläubig war, aber mich außer dem Sonntagsgottesdienst nicht tiefer mit dem Glauben einlassen wollte. Ich war damals ein ganz fanatischer Fußballspieler, der außerhalb der Schule die meiste Zeit auf dem Fußballplatz verbrachte. Fußball war einfach mein Leben. An Wochenenden liebte ich es mit meinen Kollegen auf Partys zu sein und nicht nur einmal schlich ich mich in der Nacht von zu Hause weg, um zu feiern. Doch auch, wenn ich es mir damals nicht eingestehen wollte, hinterließ das alles in mir eine große Leere. Der liebe Gott aber, hatte einen ganz anderen Plan mit mir. 2009 wurde ich eingeladen, beim Musical des „Hl. Gabriele Possenti“ mitzuspielen, welches beim Jugendtreffen 2009 in Kundl aufgeführt werden sollte. Dort lernte ich viele neue Jugendliche kennen, die ganz anders waren und etwas ausgestrahlt haben, das ich bis dorthin noch nicht kannte. Und gleichzeitig änderte sich etwas in mir. Es war die sanfte Hand der Gottesmutter, die mich so geführt hat, da ich eigentlich geplant hatte, statt zum Jugendtreffen in Kundl mit fünf Fußballkollegen nach Jesolo zu fahren, um dort auf Partys den Urlaub zu genießen! Doch je näher das Jugendtreffen rückte, desto mehr spürte ich in mir die Sehnsucht, in Kundl mit dabei zu sein. Und ich wusste, dass ich die Liebe, nach der ich mich sehnte, nicht auf Partys in Jesolo finden konnte. Und so schenkte mir die Gottesmutter die Kraft, den Urlaub in letzter Sekunde abzusagen, und mit einer noch nie gekannten Freude im Herzen erlebte ich das ganze Jugendtreffen.

Josef als „Apostel Petrus“.

Gott ließ mich dort spüren, dass ich unendlich von Ihm geliebt bin! Ich konnte dort auch zur Hl. Beichte gehen und an diesem Wochenende begann für mich ein ganz neues Leben! Ein Leben, in dem Jesus in der Hl. Messe in der Mitte steht – und ich begann den Rosenkranz zu beten. In Kundl lernte ich viele neue Freunde kennen und ich kann nur sagen: Ich habe die besten Freunde der Welt! Immer wieder konnte ich die letzten Jahre die Hilfe der Gottesmutter erfahren und ich spüre einfach, wie sie mich Schritt für Schritt führt. Mit einer großen Dankbarkeit im Herzen blicke ich zurück auf die letzten Jahre und möchte weiterhin den Weg an der Hand der Gottesmutter gehen.

Josef Kogler, 20 Jahre

Bestelladresse zur DVD „Das Geheimnis der Liebe“:
Unterdorf 140, 6261 Strass im Zillertal,
E-Mail: kontakt@liebesiegt.com
Telefon: +43 650 5614373
Kosten: 10 Euro

Herzliche Einladung zum 6. Jugendtreffen in Kundl
Wann: 16.–19. August 2012
Wo: Pfarre Kundl/Breitenbach, Kirchgasse 1, A-6250 Kundl
Wer: 14–30 Jahre
Kosten: 40 Euro
Infos und Anmeldung unter:
www.liebesiegt.com

Liebe Freunde,
liebe Leser von *Medjugorje aktuell*!

Ganz herzlich laden wir Sie zum **Gebetstag zu Ehren der Mutter aller Völker** ein, der am 23. Juni 2012 in der LANXESS arena in Köln-Deutz stattfinden wird.

Mit diesem marianischen Gebetstag möchten wir den ausdrücklichen Wunsch der Gottesmutter erfüllen, jedes Jahr die Völker um ihr Gnadenbild zu versammeln. Deshalb ist dieser Tag auch besonders dazu geeignet, die marianischen Gebetsgruppen bei der Mutter zusammenzuführen. Gemeinsam möchten wir sie um Versöhnung und wahren Frieden für die Völker und Nationen bitten.

Zu unserer Freude wird der Erzbischof von Köln, S. E. Joachim Kardinal Meisner, wiederum in unserer Mitte sein. Auch der Bischof von Amsterdam-Haarlem, S. E. Jozef M. Punt, hat sein Kommen zugesagt.

PROGRAMM

8.30 Uhr Eucharistische Anbetung
9.30 Uhr Zeugnisse
10.30 Uhr Vortrag mit Lichtbildern von P. Paul Maria Sigl zum Thema *„Maria, die Mutter aller Völker führt uns zur Versöhnung mit Gott und den Menschen und so zum Frieden unter den Völkern.“*
12.00 Uhr Mittagspause
13.30 Uhr Eucharistische Anbetung
14.00 Uhr Zweiter Teil des Vortrags
15.00 Uhr Heilige Stunde: Rosenkranz der Göttlichen Barmherzigkeit
16.00 Uhr HL. MESSOPFER
Hauptzelebrant und Prediger:
S. E. Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln

KONTAKTADRESSE FÜR MITFAHRTGELEGENHEIT

Förderstiftung Familie Mariens, Postfach 10 05 24 / D-41405 NEUSS
Tel. 0049 - 02131 4051 5831 Fax 0049 - 02131 4051 5839
E-Mail: gebetstag@familiemariens.org / **www.gebetstag2012.de**

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!

Termine und Mitteilungen

Pilgerreisen des Medjugorje Deutschland e.V. im Jahr 2012:

Buswallfahrten 2012
31.07.12 – 07.08.2012 (Jugendfestival)
28.12.12 – 03.01.2013 (Silvester)

mit Start in Marienfried / Landkreis Neu-Ulm, über München, Villach.

Flugpilgerreisen 2012
21.06. – 28.06. Jahrestag (Mü/Stg)
06.09. – 13.09. Kreuzerhöhung (Stg)
05.09. – 13.09. Kreuzerhöhung (Mü)

Wallfahrten mit Albrecht Graf von Brandenstein Zeppelin:

02.10. – 09.10. Herbstflug (Mü/Stg)
Mit Ü/ HP, Bustransfer und Reiseleitung.
Stg = Stuttgart, Mü = München
Änderungen sind möglich!

Informationsmaterial über unsere Reisen können Sie gerne anfordern: Medjugorje Deutschland e.V., Raingasse 5, D-89284 Pfaffenh./Beuren, Telefon: 07302-4081.

Weitere Reiseveranstalter entnehmen sie bitte dem „ECHO“ von Medjugorje, zu beziehen bei: Mirjam-Verlag, 79798 Jestetten, Tel: 0774-92983.

Internationale Seminare in Medjugorje:
Seminar für Priester: 09. – 14.07.12
Seminar für Ehepaare: 19. – 22.09.12

Für alle Seminare: Simultanübersetzung in allen Sprachen. Nähere Infos unter www.medjugorje.hr

Fasten- und Gebetsseminare für deutschsprachige Pilger in Medjugorje im Haus „Domus Pacis“ mit P. Ivan Landeka oder Marinko Sakota.
07. – 13.10. Info: Mathilde Holtmann, Tel.: 02574-1675.
04. – 10.11. Info: Martha Horak, Tel.: 0043-662-436155.

Exerzitien in Marienfried:
30. 07.– 04.08.: „Das hl. Messopfer“ P. Martin Ramm FSSP. Thalwil / CH.
16. – 19.08.: „Die Macht des Wortes Gottes“ mit P. Joseph Thannikot, Indien.
27. – 30.09.: „Christus, der Arzt: Heilung an Leib-Geist-Seele – Volkskrankheiten wie Burn-out“ Pfr. Dr. Dr. J.-Paul Manikonda, Würzburg.
09. – 12.10.: „Mein Zeichen ist im Erscheinen“, mit Pfr. Erich Maria Fink, Beresniki / RU.
Info und Anmeldung sowie weitere Termine: Gebetsstätte Marienfried, Tel.: 07302-9227-0, Fax: 07302-9227-150.

Veranstaltungen und Exerzitien im Haus St. Ulrich:
07.07.: Heilungsgebetstag mit Pfr. Fimm und Team.
09. – 12.07.: Versöhnung und Heilung in der Mehrgenerationenfamilie.
13. – 17.07. Heilungsexerzitien: „Durch Seine Wunden sind wir geheilt!“ Mit Pfr. Fimm & Team.
20. – 22.07.: Durch Maria zu Jesus – Mit Maria für Jesus (nach Ludwig Maria Grignion von Monfort) mit P. Herrmann Josef Jünemann, SMM.
23.07. – 01.08.: Tage des Heils und der Heilung nach Erikson.
04.08.: Tagesveranstaltung: Das Sakrament der Ehe.
06. – 10.08. Exerzitien für Frauen mit der Berufung zur christlichen Ehelosigkeit in der Welt: mit Weihbischof Otto Georgens, Speyer.
Info und Anmeldung sowie weitere Termine: Haus St. Ulrich, St. Ulrich-Straße 4, 86742 Fremdingen-Hochaltingen, Tel: 09086-221, Mail: info@Haus-St-Ulrich.org.

Exerzitien in Wigratzbad
26. – 29.07.: Ignatianische Exerzitien mit Florian Birle P.
10. – 12.08.: „Alle Leute versuchten Jesus zu berühren, denn es ging eine Kraft von Ihm aus, die alle heilte“ mit Hans Gnann.
20. – 23.08.: Exerzitien mit Prof. Dr. Tomislav Ivancic.
27. – 30.09.: „Komm Heiliger Geist und erfülle mein Herz mit neuer Kraft“ Schweigeexerzitien mit Prof. Dr. Karl Wallner O. Cist.
02. – 05.10.: „Das Vertrauen auf das göttliche Herz Jesu, vermag alles!“ mit Pfr. Erich Maria Fink.
08. – 11.10.: „Weil die Liebe dich liebt, wirst du lieben!“ Mit Leandre Lachance.
Info und Anmeldung unter: Gebetsstätte Wigratzbad, Kirchstr. 18, 88145 Wigratzbad, Tel.: 08385-92070.

Exerzitien mit Pater Joseph Aenakkatt VC, in Freudenstadt
11. – 15.07.: „Er stand auf, drohte dem Wind und den Wellen, und sie legten sich und es trat Stille ein.“ (Lk.8,24)
Info und Anmeldung: Lindenstr. 18, 72250 Freudenstadt, Tel.: 07441-9125763.

Heilungseerzitien m. Pater Anthony Saji V.C. (Nachfolger von Pater Bill) 09. – 15.09. im Haus Werdenfels/Regensburg, Info b. Erna Greiner, Tel. 09641/925364.

Vortrag von Hubert Liebherr zum Thema: Mein Weg zum Glauben
13.11., 19.00 Uhr, 79761 Waldshut, Kath. Gemeindehaus, Eisenbahnstr. 29.
Nähere Infos: Medjugorje Deutschland e.V. Tel.: 07302-4081.
Weitere Termine können Sie gerne bei uns anfragen.

JUGEND 2000

JUGEND 2000 in der Diözese Augsburg:
info@augsburg.jugend2000.org
www.Augsburg.Jugend2000.org
Augsburg: Maria Stern: 3. Mittwoch im Monat 19 h JuGo u. Holy Hour; Katechese: 1. Mittwoch im Monat, ca. 18 h (nach der Abendmesse) Pfarrheim St. Ulrich und Afra.

Gebetskreis: jd. Mittwoch (wenn keine Holy Hour und keine Katechese) nach der Abendmesse in St. Moritz (18 h) bei Klemens Briglmeir (0179 - 9157861).

Bad Wörishofen: St. Justina: 1. Freitag im Monat: 20 h Lobpreis, Infos: 08247 - 7613
Birkland: 1. Donnerstag im Monat.
Buxheim: jd. Donnerstag, 20.00 h.
Durach: jd. Freitag, 18 h, Barmherzigk.-K.
Landsberg: Gebetskreis in Hl. Kreuz, Ignaziuskapelle: 1. Donnerstag im Monat 20 h 3. Donnerstag im Monat, 20 h: Pfarrzentrum Maria Himmelfahrt.
Lengenwang: 1. und 3. Montag im Monat, 20 h, Pfarrheim Lengenwang.
Marienfried: Lobpreisabend 2. Do. i. Mon. 12.07., 13.09., 11.10., 08.11. Beg.: 19.30 h.
Murnau: jd. Montag, 20 h: ökumenischer Gebetskreis (außer in den Ferien).
Peiting: 2. Di. im Monat, 20 h.
Reichling: 1. Sa. i. Monat Nachtanbetung
Seeg: jeden Freitag, 19 h.
Speiden: jd. 1. Samstag im Monat, 19 h.
Wigratzbad/Allgäu: Sonntags ab 18.45 h Holy Hour, 19.30 h JuGo.
Wildpoldsried: Holy Hour jd. 3. Freitag im Monat, Pfarrkiche Wildpoldsried, 20 h.
Ziemetshausen: Gebetskreis, Montag 19.30 h (alle 2 Wo).

JUGEND 2000 Eichstätt:
www.Eichstaett.Jugend2000.org
Gebetskreis: *Ingolstadt:*
Mittwochs, 19.00 h; Eichstätt: Dienstag, 19 h, Heilig-Geist-Spitalkirche; Plankstetten: Mittwoch In jd. geraden Wo., 17.30 h.
Lobpreis und Holy Hour: Plankstetten, letzter Sa. i. Monat, 19.30 h

JUGEND 2000 Freiburg:
www.Freiburg.Jugend2000.org
Freiburg: Gebetskreis: Pfarrei St. Martin, Dienstags, 19.15 h.
Region Tauberbischofsheim: *Tauberbischofsheim:* Sonntagstreff CCP, 14 h, Bildungshaus St. Michael.
Region Karlsruhe: Jugendgebetskreis in der Wallfahrtskirche Waghäusel, So. 19.45 jd. 3. So. Lobpreisabend in der Wallfahrtskirche Waghäusel; Jugendgebetskreis in **Bruchsal:** Montags, 20 h.
Oase-Abend im Kloster Waghäusel:
1. Freitag im Monat: 18.30 h

Prayerfestivals

22.–24.6.: Geismar (Diözese Fulda)
08.–12.8.: Int. PF Marienfried
26.–38.10.: vorauss. PF in Darmstadt
02.–04.11.: Mainburg (Diözese Regensburg)

Internationales Prayerfestival:

08.–12.08.: Marienfried

Weitere Termine in Planung.
Weitere Infos: www.jugend2000.org

JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising:
www.Muenchen.Jugend2000.org
Holy Hour: *München:* St. Ludwig: Dienstags: 19.45 h, 19.00 h Hl. Messe; Moosburg: jd. Mi., 19 h; Landshut: jd. Do., 19.30 h Frauenkapelle von St. Martin.
Gebetskreise: München: jd. Mi., 20 h, Kindergartenkapelle St. Ullrich; Siegsdorf: jd. Do. 20 h Pfarrkirche Siegsdorf Sakramentskapelle; Jugendgottesdienst: Letzter Samstag im Monat: 19.30 h in St. Ludwig.
Katechesen: *Chiemgau:* 2. Freitag im Monat: 19.30 h in Maria Eck.

JUGEND 2000 Oberschwaben
www.Rottenburg.Jugend2000.org Gebetskreise: *Biberach*: letzter Sa. im Monat, 19.30 h, Spitalkirche; Berg bei Ravensburg: Freitag, 8–18 h, Montag 19 h, Marienkapelle Basenberg; *Kloster Brandenburg:* letzter Mittw. im Mo.; Hasenweiler: Sonntag, 18 h; Liptingen: Mi. 20.00 h, Schmalegg: jd. 2. Fr., 19 h, Ulm: Dienstag, 19 h, St. Klara; Weitere Infos: Willhelmsdorf: jd. Sonntag 18.00 h St. Antonius.

JUGEND 2000 in der Erzdiözese Köln
Tel. 0221-2572206, Info@Jugend-2000.de, www.Jugend-2000.de

JUGEND 2000 in der Diözese Regensburg: 0941-597-2237
www.Regensburg.Jugend2000.org
Jugendkatechesen: Santo Subito, jd. Donnerstag, 19.00 h Pfarrheim Mindelstetten.
NOK: 2. Freitag im Monat in St. Johann, Rgbg., 19 h Hl. Messe + Evangelisation.
Holy Hours: Mindelstetten, Landshut, Regensburg, Fürth, Niederviehbach, Mendorf.

Gebetskreise:
Mindelstetten: Montags, 19.30 h, 14-tg.
Bad Gögging: Mittwochs, 16 h, 14-tg.
Nürnberg: Mittwochs.

JUGEND 2000 Speyer:
Info@Speyer.Jugend 2000.org, www.Speyer.Jugend2000.org

Gebetskreise: Frankenthal: Montags, 20 h; weitere Infos: 06233 - 436475.

Radio Maria, Sonderpreis für alle Artikel bis 31.07.2012

Pater Rufus Pereira, einer der größten Exorzisten der Welt, ist am 2. Mai 2012 gestorben und wird in seiner Heimat in Bombay beerdigt. Seine letzten Exerzitien vom Juni 2011 und 3 Einzel-CDs von den letzten Jahren können wir Ihnen zur Erinnerung anbieten.
Besessenheit – Umsessenheit
Art.-Nr. L044 **CD Preis 5,90 EUR**
Heilungsgebet – Was muss ich selber tun, um Heilung und Befreiung zu erlangen?
Art.-Nr. L186 **CD Preis 5,90 EUR**
Ausgießung des Hl. Geistes
Art.-Nr. L27 **CD Preis 5,90 EUR**
Heilungs-Exerzitien Juni 2011
Art.-Nr.L386 **8 CDs Preis 37,90 EUR**

Sel. Mutter Teresa wer kennt sie nicht, aber wer kennt sie wirklich? Alle wissen, was sie gewirkt hat, aber während der Herrstellung dieser CD wurde uns bewusst, was für ein großes Werk sie eigentlich vollbracht hat! Zitat: „Ich glaube, dass die Abtreibung heute der größte Zerstörer des Friedens ist! Denn, wenn eine Mutter ihr eigenes Kind töten kann, was kann mich dann noch hindern, dich zu töten oder dich hindern, mich zu töten?“
Lieben bis es weh tut
Art.-Nr. L474 **CD Preis 5,90 EUR**

Bestell-Adresse
Radio Maria
Kapellenweg 7
88145 Opfenbach/Wigratzbad
Tel. 07302-4085
Fax 07302-4087
E-Mail: radio_maria@gmx.de
www.radio-maria.de

Prof. P. Dr. Karl Wallner OCist, ist überzeugt, dass der Glaube eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, ob ein Mensch sein Leben als glücklich empfindet. Der Autor schreibt: „Ich glaube, dass die Menschen diesen stumpfen Materialismus immer mehr satt haben. Sie spüren: Das kann doch nicht alles sein. Da muss doch noch irgendwo ein großer Sinn und ein letztes Glück für mein Leben zu finden sein.“ Seine fast 30-jährige Erfahrung als glücklicher Mönch möchte Pater Wallner an die Teilnehmer seines Seminars weitergeben.
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Hl. Geist
Art.-Nr.L454 **6 CDs Preis 28,90 EUR**

Mirco Agerde aus Schio spricht Klartext über die heutige Situation in der Welt. Nur in Gott gibt es Hoffnung.
Maria, Mutter der Hoffnung
Art.-Nr.L457 **6 CDs Preis 28,90 EUR**

Papst Benedikt XVI.: Die Wirtschaftskrise ist eine Glaubenskrise! Nur mit Gott gibt es eine Zukunft!
Art.-Nr. L461 **CD Preis 5,90 EUR**

Die 15 Brigitta-Gebete und die 7 Brigitta-Gebete – eine von vielen Verheissungen ist, wer die Gebete verrichtet kommt nicht ins Fegefeuer
Art.-Nr. L463 **CD Preis 5,90 EUR**

Pater Ivo Pavic hat von Gott die Gaben der Heilung und der Segenskraft bekommen, was die Menschen bei seinen Exerzitien deutlich spüren.
Befreiungs- und Heilungsgebet
Art.-Nr. L465 **CD Preis 5,90 EUR**

Pater Willibrord Driever hat endlich aufgeklärt, was Abbeterei wirklich ist.
Abbeterei oder das christliche Gebet
Art.-Nr. L467 **CD Preis 5,90 EUR**

Hl. Schwester Faustyna – Jesus sprach zu ihr über Seine große Barmherzigkeit
Art.-Nr. L470 **CD Preis 5,90 EUR**

Sel. Anna Schäffer von Mindelstetten Heiligsprechung am 21.10.2012
Wenn man ihr Leben betrachtet, wird einem bewusst, wie wertvoll die An-nahme und Aufopferung des Leidens ist
Art.-Nr. L477 **CD Preis 5,90 EUR**

Pfarrer Erich Maria Fink
ist seit ca. 12 Jahren als Missionar in Rußland; seine Pfarrei liegt an der Grenze zu Sibirien. Besonders großen Wert legt er auch auf das Gebet zum Hl. Erzengel Michael. Und noch eine CD mit 2 Vorträgen von ihm.
Die wunderbare Hilfe der Hl. Engel
Art.-Nr. L479 **CD Preis 5,90 EUR**

Marienweihe nach Ludwig Maria Grignion von Montfort und Lösung der Konflikte mit der Mutter vom Sieg.
Art.-Nr. L482 **CD Preis 5,90 EUR**

Frau Dr. Jirina Prekop, geb. 1929, arbeitete viele Jahre in einer Kinderklinik in Stuttgart. Sie wohnt in Lindau am Bodensee, ist jedoch meist unterwegs zu Vorträgen und Seminaren. Ihre Erfahrungen mit der Festhaltetherapie gibt sie dabei an Fachleute in aller Welt weiter. **Was das Kind wirklich braucht**
„Ein Kind zu erziehen bedeutet vor allem, es in der Besonderheit seines kindlichen Wesens bedingungslos anzunehmen und zu lieben. Erziehung ist Herzensarbeit und Geduld“, meint die berühmte Kindertherapeutin und Pädagogin.
Ohne Konflikte geht es nicht
Art.-Nr. L035 **CD Preis 5,90 EUR**
Probleme: wenn das 2. Kind kommt
Art.-Nr. L038 **CD Preis 5,90 EUR**

Bestellschein

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung folgende Artikel:

Alle Sonderpreise gelten bis 31.07.2012

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung		Einzelpreis
	L044	Besessenheit – Umsessenheit – Pater Rufus Pereira – Sonderpreis für alle Artikel	CD	5,90 EUR
	L186	Heilungsgebet – Was muß ich selber tun, um Heilung und Befreiung zu erlangen – P. Rufus	CD	5,90 EUR
	L386	Die letzten Heilungs-Exerzitien von Pater Rufus in Wigratzbad im Juni 2011	**8 CDs**	37,90 EUR

Siehe Rückseite!

zuzüglich Versandkosten

Radio Maria
Kapellenweg 7

88145 Wigratzbad

Email: radio_maria@gmx.de
Tel.: 07302-4085
Fax: 4087

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon-Nr.

Datum/Unterschrift
medjugorje aktuell

SPARKASSE REUTTE HAUPTANSTALT (ÖSTERREICH)

ZAHLSCHEIN - EURO

EUR

0000-094284 20509

Medjugorje Deutschland E. V.
89284 Pfaffenhofen

004

00000094284+ 00020509> 40+

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:
Medjugorje Deutschland e. V.
Raingasse 5 89284 Pfaffenhofen

Konto-Nr. des Empfängers
0000-094284

bei (Kreditinstitut) in Österreich
Sparkasse Reutte

Betrag: EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Spende

Auftraggeber /Einzahler: Name

(Quittung bei Barzahlung)

Überweisungsauftrag / Zahlschein-Kassenbeleg

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Datum Unterschrift für nachstehenden Auftrag

Empfänger:
Medjugorje-Deutschland e.V.

Konto-Nr. des Empfängers
3 2 0 9 6 3 6

Bankleitzahl
7 3 0 6 1 1 9 1

VR-Bank
Neu-Ulm/Weißenhorn eG

Betrag: EUR

Straße des Auftraggebers : (max. 18 Stellen) -- oder Spender/Mitgliedsnummer (sofern bekannt)
/

PLZ/Ort des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Name des Auftraggebers/Einzahlers: (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Auftraggebers

Betragswiederholung: EUR (Ausfüllung freigestellt)

19

Mehrzweckfeld x Konto-Nr. x Betrag x Bankleitzahl x Text

SPENDE

19d

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:
Medjugorje Deutschland e. V.
Raingasse 5 89284 Pfaffenhofen

Konto-Nr. des Empfängers
3209636

bei (Kreditinstitut)
VR-Bank Neu-Ulm

Betrag: EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Spende

Auftraggeber /Einzahler: Name

(Quittung bei Barzahlung)

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung	**Alle Sonderpreise gelten bis 31.07.2012**		Einzelpreis
	L474	Mutter Teresa – Lieben bis es weh tut	**Sonderpreis für alle Artikel**	CD	5,90 EUR
	L454	Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Hl.Geist – Prof.P.Dr.Wallner		**6 CDs**	28,90 EUR
	L482	Marienweihe nach L.Maria Grignion von Montfort und Lösung... – Pfr. Erich Maria Fink		CD	5,90 EUR
	L457	Maria, Mutter der Hoffnung – Mirco Agerde, Schio		**6 CDs**	28,90 EUR
	L461	Papst Benedikt XVI.: Die Wirtschaftskrise ist eine Glaubenskrise...– Mirco Agerde, Schio		CD	5,90 EUR
	L463	Die 15 Brigitta-Gebete und die 7 Brigitta-Gebete		CD	5,90 EUR
	L465	Befreiungs- und Heilungsgebet – Pater Dr. Ivo Pavic OFM		CD	5,90 EUR
	L467	Abbei oder das christliche Gebet – Pater Willibrord Drievereter		CD	5,90 EUR
	L470	Hl. Schwester Faustyna – Jesus sprach zu ihr über Seine große Barmherzigkeit		CD	5,90 EUR
	L477	Sel. Anna Schäffer von Mindelstetten – Heiligsprechung am 21.10.2012		CD	5,90 EUR
	L479	Die wunderbare Hilfe der heiligen Engel – Pfr. Erich Maria Fink, Russland		CD	5,90 EUR
	L035	Was das Kind wirklich braucht – Ohne Konflikte geht es nicht – Frau Dr. Jirina Preko		CD	5,90 EUR
	L038	Was das Kind wirklich braucht – Probleme: wenn das 2. Kind kommt – Frau Dr. Jirina Prekop		CD	5,90 EUR
	L277	Ausgießung des Hl. Geistes – Pater Rufus Pereira		CD	5,90 EUR

Mindestbestellwert: 5,90 EUR zuzüglich Versandkosten

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,– € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt.

Der Medjugorje-Deutschland e.V. ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr. 151/109/80202 vom 22.11.2011 als gemeinnützig anerkannt für das Jahr 2009 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Für Ihre Unterstützung und Mitarbeit ein herzliches ‚Vergelts Gott'!

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,– € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt.

Der Medjugorje-Deutschland e.V. ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr. 151/109/80202 vom 22.11.2011 als gemeinnützig anerkannt für das Jahr 2009 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Für Ihre Unterstützung und Mitarbeit ein herzliches ‚Vergelts Gott'!

Ich bin froh über das Leiden

Interview mit Vicka Ivankovic-Mijatovic

Vicka ist die Seherin, die von Gott in den vergangenen Jahren viele Leiden anvertraut bekam. Im folgenden Interview spricht sie ein wenig darüber.

Wir nähern uns dem 31. Jahrestag der Erscheinungen. Was war für Dich in diesen vergangenen 30 Jahren besonders schön bzw. besonders schwierig?
Es gibt wirklich viele schöne Dinge, die man nicht in Worte fassen kann, denn diese Schönheit, die die Muttergottes uns überbringt, kann man nicht in Worte fassen. Aber schlechte Dinge gibt es nicht, denn alles, was man mit dem Herzen und mit Liebe annimmt, kann nicht schlecht werden.

Wie hast Du die ersten Tage der Erscheinungen erlebt, und wie hat Deine Familie und Dein Umfeld reagiert?
Am ersten Tag der Erscheinungen konnte ich mir selbst nicht glauben. Als ich nach Hause kam und erzählte, dass die Muttergottes gekommen ist, hat einer geglaubt, ein anderer nicht. Ich habe mir ja selbst nicht glauben können und das Umfeld konnte es ebenfalls nicht. Als die Erscheinungen dann andauerten, also die Muttergottes jeden Tag erschien und es auch kleine Zeichen gab, da haben wir begonnen zu glauben und dann haben uns auch die anderen geglaubt.

Die Gottesmutter hat Dir in diesen Jahren viele Leiden anvertraut. Wie gelingt es Dir immer neu Ja dazu zu sagen und kannst Du uns sagen, wie wichtig und entscheidend das aufgeopferte Leiden im Plan Gottes ist?
Die Muttergottes sagt: „Das Leiden ist eine große Gabe von Gott und ihr wisst nicht, was für eine Bedeutung es in den Augen Gottes hat!“ Es liegt an uns, wie sehr wir bereit sind, diese Gabe anzunehmen. Denn Gott gibt uns nie mehr als wir aushalten können. Was das Leiden angeht, kann ich sagen, ich bin froh darüber. Ich sage immer: Gott, ich bin bereit, ich bin hier, ich bin wirklich glücklich! Ich würde es jedem so empfehlen. Dass jeder, der ein Leiden hat, es mit Liebe annimmt, denn Gott weiß, warum er es uns gegeben hat und wann wir bereit sind dieses Leiden anzunehmen.

Wenn jemand ein Leiden hat, es aber nicht Gott schenkt, weil er Gott nicht kennt oder das Bewusstsein nicht da ist, hat dann auch dieses Leiden Sinn?
Das ist eine ganz besondere Gnade. Wir können nicht viel erwarten von den Menschen, die fern sind von Gott, wenn wir, die wir nahe bei Gottt sind, manchmal das Leiden auch nur ganz schwer annehmen können. Die Gottesmutter sagt immer wieder: “Mit euren Worten könnt ihr nichts erreichen, sondern mit eurem lebendigen Beispiel und dem Gebet.“

Vicka

In ihren Botschaften bittet uns die Gottesmutter Gebetsgruppen zu gründen. Hat sie Dir etwas darüber gesagt?
Die Gottesmutter sagt: „Ich freue mich über jede Gebetsgruppe! Aber auf besondere Weise wäre es mir lieb, wenn ihr als Gebetsgruppe für die Verwirklichung der Pläne Gottes und meiner Pläne betet. Immer wieder sagt sie, dass es Gebetskreise gibt, wo man sich trifft und jeder seine Probleme darbringt – und man denkt nur an sich selbst. Dann sieht es mehr so aus, als wäre es eine Gruppe von Problemen, anstatt eine Gebetsgruppe“. Aber die Muttergottes sagt: „Betet für die Verwirklichung meiner Pläne, ich kenne den Moment wann ich euch antworte und was ihr braucht.“

Wir wissen, dass in dieser Zeit besonders die Familien und die Jugendlichen angegriffen werden. Gibt es etwas, das Du unseren Lesern in diesem Zusammenhang empfehlen würdest?
Die Muttergottes sagt: „Die Jugendlichen und die Familien befinden sich in einer sehr sehr schwierigen Situation.“ Und sie sagt, wir können ihnen nur helfen mit unserer Liebe und mit unserem Herzensgebet. Es gibt keine andere Art und Weise, nur das Gebet.

Die Muttergottes hat uns alles gelehrt!

Interview mit Jelena Vasilj, Seherin der 2. Generation

Jelena Vasilj war zu Beginn der Erscheinungen in Medjugorje neun Jahre alt. Sie hat die Erscheinungen angenommen und daraufhin die Stimme der Gottesmutter im Herzen gehört. Im Folgenden erzählt Sie von ihren Erfahrungen.

Jelena, könntest Du uns kurz erzählen, welche Erfahrungen du mit der Gottesmutter gemacht hast?
Persönlich habe ich als Kind mit zehn Jahren, eineinhalb Jahre nach Beginn der Erscheinungen der Muttergottes in Medjugorje, eine Innere Erfahrung gehabt. Ich habe ihre Stimme als Kind und junge Frau jahrelang im Herzen gehört.

Sie hat Dir insbesondere Empfehlungen für Dein geistliches Leben gegeben und Dich auf dem Weg der Heiligung geführt, kannst du uns dazu etwas sagen?
Sie war mein Führer für mein geistiges Leben und für das Leben der anderen jungen Menschen, die mit mir im Gebetskreis waren, und die von ihr beten gelernt haben und in der Anwesenheit Gottes zu sein. Sie hat uns gelehrt, dass wir all unsere Schwierigkeiten dem Herrn übergeben und Seine Stimme in unserem Inneren zu hören, einander zuzuhören und füreinander und die ganze Welt zu beten, den Herrn zu loben und zu preisen und sehr, sehr zu lieben.

Du hast einen Gebetskreis gegründet, wozu Dir die Gottesmutter konkrete Empfehlungen gab. Kannst du etwas darüber berichten und auch, wie euer Gebetskreis ablief?
Ja, das war ihr Wunsch. Wir waren zusammen in der Schule Mariens und sie hat tagtäglich unser Leben verändert und unsere Wünsche. Sie hat uns auf das Gebet hingewiesen und uns die Geheimnisse des geistigen Lebens aufgedeckt. Sie hat uns gelehrt das Herz dem Herrn zu öffnen und Seine

Fortsetzung auf Seite 17 ...

Sehnsucht nach MEHR!

Einladung zum Internationalen Prayerfestival nach Marienfried

Von Gabi Zecha

Vom 8. bis 12. August 2012 findet zum fünften Mal ein Internationales JUGEND 2000 Prayerfestival in Deutschland statt. Viele junge Menschen aus dem In- und Ausland werden erwartet. Die folgenen Zeilen laden ein und geben einen näheren Überblick über die Veranstaltung.

Sehnsucht nach MEHR

Willst du wissen, was wahre Liebe ist? Willst du MEHR vom wahren Leben erfahren? Hast du eine tiefe Sehnsucht nach MEHR? Dann bist du beim Internationalen Prayerfestival genau richtig! Dieses findet vom 8. bis 12. August an der Gebetsstätte Marienfried in der Nähe von Ulm statt.

Fünf Tage lang wird sich die sonst eher ruhige Stätte in ein buntes, lebendiges Bild mit jungen Menschen, in eine lebendige Atmosphäre verwandeln, die an die internationalen Weltjugendtage erinnert.

Sie kommen aus verschiedenen Regionen Deutschlands, aus verschiedenen Ländern und sogar Kontinenten, um echte, tiefe Freude und Gemeinschaft zu erleben.

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit“

Das Thema des diesjährigen Weltjugendtags ist gleichzeitig auch das Leitwort des Festivals und macht Geschmack auf MEHR – auf mehr Freude, mehr Erfahren, dass ich wahrhaft geliebtes Kind Gottes bin, ja, dass ich ein Geschenk bin.

Viele junge Menschen haben bei den vergangenen Prayerfestivals die Schönheit des Glaubens neu erfahren und fanden durch den Empfang der Sakramente wieder einen neuen bzw. erneuerten Zugang zum Glauben.

Mittelpunkt des Jugendtreffens ist Jesus selbst: Er, der unter den Jugendlichen gegenwärtig ist im Sakrament der Eucharistie. Mitten im Anbetungszelt steht eine grosse Holzpyramide, obenauf eine Monstranz mit einer großen Hostie. Auf den Stufen der Pyramide ein Meer von Kerzen und Blumen. In lebendigen und ruhigen Momenten begegnen die jungen Menschen Jesus als einem Freund, der sie ganz persönlich liebt und ernst nimmt.

Im Austausch mit anderen Jugendlichen erfahren sie eine lebendige Gemeinschaft und finden Antworten auf die Fragen ihres Lebens.

Unsere Hauptreferenten

Als Hauptreferenten haben P. Karl Wallner aus dem Stift Heiligenkreuz und Georg Mayr-Melnhof, der Gründer der Lorettogemeinschaft, zugesagt.

Lebendige, junge Kirche.

In geistlichen Impulsen zu Themen wie „Eucharistie“, „Die barmherzige Vaterliebe Gottes“, „Heilung und Versöhnung“ und „Maria“ werden sie den jungen Menschen Grundlagen des Glaubens nahebringen und auch Zeugnis aus ihrem eigenen Leben geben.

P. Karl Wallner ist der Rektor der Hochschule Heiligenkreuz bei Wien und bekannt durch Exerzitien, Vorträge, verschiedene Bücher und jüngst auch durch eine CD.

Georg Mayr-Melnhof gründete die katholische Lorettogemeinschaft und spricht Jugendlichen durch seine lebendige und gleichzeitig tiefe Art der Glaubensvermittlung direkt ins Herz. Bekannt ist die Lorettogemeinschaft vor allem durch den Pfingstkongress in Salzburg, das sich jedes Jahr größerer Beliebtheit erfreut.

Infos zum Prayerfestival

Das Prayerfestival beginnt am Mittwoch, den 8. August abends und endet am Sonntag, den 12. August am frühen Nachmittag. Neben den thematischen Impulsen am Vormittag stehen nachmittags Workshops mit Themen wie „Mission impossible?“, „Liebe, Sex und Zärtlichkeit“, „Lectio Divina“ und auch Freizeit für Sportmöglichkeiten etc. auf dem Programm. Die Einladung richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 35 Jahren. Ältere Teilnehmer sind zur Feier der Hl. Messe herzlich willkommen und auch Familien sind hierzu eingeladen.

Was bringe ich mit?

Ein offenes Herz, Sehnsucht nach MEHR, deine Freunde, Schreibzeug und, falls vorhanden, eine Bibel und einen Rosenkranz. Jugendliche unter 18 müssen die unterschriebene Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten und eine erwachsene Begleitperson mitbringen.

Um euch einen kleinen Geschmack zu geben, was bei einem Prayerfestival passiert, lassen wir auf der folgenden Seite einige junge Teilnehmer selbst zu Wort kommen.

Unser Team bereitet sich seit Herbst 2011 auf dieses Fest des Glaubens vor. Sie alle freuen sich schon sehr darauf. Sie sind dabei – du auch?

Steckbrief Int. Prayerfestival

Ort: Marienfried
Datum: 8. bis 12. August 2012
Nähere Infos: www.prayerfestival.org
Anmeldung unter:
anmeldung@prayerfestival.org
Kosten: auf Spendenbasis (nächste S.)

Zeugnis
Ich wurde nach meiner Beichte mit ganz großer Freude erfüllt. Mir wird auch immer mehr bewußt, dass Jesus wirklich der Wichtigste ist und welch großes Geheimnis die Hl. Messe ist: Wie sehr Jesus sich uns in der Eucharistie schenkt, dass Er sich sogar ganz mit uns vereinen will! Und ich erfahre auch mehr und mehr, dass Jesus mich wirklich immer trägt, auch wenn ich es nicht spüre. Jesus ist unendlich treu!

Strahlende Gesichter beim Intern. Prayerfestival.

Halleluja! (Jes 57,14-19): „Der Herr wird dich immer führen, auch im dürren Land macht Er dich satt."

„Ich war 2004 auf dem Int. Prayerfestival hier in Waghäusel. Dort wurden wir immer wieder an die Beichte erinnert. Nach anfänglichem Zögern habe ich mich doch entschlossen, beichten zu gehen. Zum Glück konnte mich auch die lange Schlange der Leute, die zum Beichten anstanden, nicht abhalten, Gott um Vergebung zu bitten. Ich glaube, ich habe über 2 Stunden gewartet, bevor ich dran war. Dann sagte ich dem Priester alles, was ich falsch gemacht habe. Einige Zeit später war Hl. Messe. Ich freute mich schon total, Jesus zu empfangen. Als ich Jesus empfing, spürte ich eine solche Freude, die man nicht beschreiben kann. Ich hätte gleichzeitig lachen und weinen können. Ich wäre am liebsten durch die Kirche an meinen Platz, übers ganze Gesicht strahlend, getanzt. In dem Moment wusste ich, dass es Gott gibt. So ein Gefühl kommt nicht einfach so, und Einbildung war es auch nicht."

Eine Teilnehmerin aus Hamburg schreibt:

„Ich hatte lange Zeit große Drogenprobleme und war einige Jahre magersüchtig – immer war ich auf der Suche, diese innere Leere zu füllen. Ich habe an allen möglichen Orten gesucht – und oft war ich so verzweifelt. Und jetzt verspüre ich so eine große Erleichterung und so eine Dankbarkeit Jesu gegenüber, der all unsere Sünden auf sich genommen hat und der uns liebt wie wir sind – mit all unserer Schuld und unseren armen kleinen verwundeten Herzen und der nur unsere Liebe wünscht – ich kann es kaum fassen, so schön ist das, ich bin so bewegt und gerührt.
Ich war während des Festivals auch zum ersten Mal beichten – und ich bin so froh, dass ich mich getraut habe! Es war eine Befreiung und auch ein Verstehen, was mich eigentlich wirklich blockiert und was es bedeutet, wenn ich mein Leben in Liebe zu Jesus lebe …"

Maria führt immer zu Jesus!

... Fortsetzung von Seite 7
Gnade auf besondere Art und Weise durch das Gebet und die Vergebung zu empfangen.

Kannst du uns sagen, welche Früchte der Gebetskreis im Leben der Beteiligten gebracht hat?
Das Leben war normal, so wie bei den meisten jungen Menschen, aber auf besondere Art und Weise offen für Gott und Sein Wirken. Die Muttergottes hat in uns den Glauben erweckt, die Liebe in uns entzündet und die Hoffnung für das ewige Leben gegeben. Und von ihr haben wir viel empfangen, aber nicht aufgrund unseres Verdienstes. Wir haben gespürt, dass sie durch uns, die wir nicht wichtig sind, ihre Liebe auf die ganze Welt ergießt. Wir haben verstanden, dass sie jeden liebt und dass sie, so, wie sie bei einer Gelegenheit gesagt hat, mit uns allen im Paradies sein möchte.

Jelena

Was hat die Gottesmutter zu Dir über die Weihe an ihr unbeflecktes Herz gesagt?
Wenn wir über ihr Herz nachdenken, müssen wir an ihre Liebe zu uns denken. Die Muttergottes hat sehr oft zu unserem verschlossenen Herzen gesprochen, und sie hat uns gebeten, dass wir ihr unsere Herzen öffnen, damit wir ihre ganze Liebe empfangen können, die sie uns geben möchte.

Welche Bedeutung hat die Weihe für uns persönlich, für die Kirche und für die Welt?
Sich zu weihen bedeutet, in ihr Herz voller Liebe einzutreten, das heißt, voll vom Hl. Geist. Auf besondere Art und Weise zu beten, und unser Leiden darzubringen, denn dann ist sie uns auf besondere Weise nahe.

Möchtest Du unseren Lesern noch etwas mit auf den Weg geben?
Vertrauen wir dem Herrn und suchen wir Ihn. Und bleiben wir beharrlich, denn Er ist treu.

Dürfen wir Sie um Hilfe bitten?

Um allen Teilnehmern die Teilnahme am Prayerfestival zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, das Prayerfestival komplett auf Spendenbasis anzubieten. Da für uns jedoch erhebliche Kosten anfallen, erbitten wir, anstatt des sonst bei solchen Veranstaltungen üblichen Teilnehmerbetrags, eine Spende entsprechend den finanziellen Möglichkeiten. Unsere Selbstkosten pro Person belaufen sich dabei auf 90 Euro/Teilnehmer für die gesamte Dauer bzw. bei kürzerer Teilnahme auf ca. 25 Euro/Tag. Wenn Sie uns unterstützen möchten, sind wir für jeden Betrag dankbar. Wenn Sie Werbung für uns machen möchten, können Sie gerne Flyer und Plakate unter folgender Adresse bestellen: JUGEND 2000, Raingasse 5, 89284 Pfaffenhofen, Tel.: 07302-4984

Die wichtigste und kostbarste Unterstützung, die Sie uns geben können, ist jedoch Ihr Gebet! Vielen Dank und Vergelts Gott!

Unsere Bankverbindung:
Empfänger: Pro Jugend 2000 e. V.
Kto.-Nr. 10 32 32 131
VR-Bank Neu-Ulm Weissenhorn eG,
BLZ 730 611 91
Kennwort: Int. PF
Spendenbescheinigung möglich

E 14173

Medjugorje Deutschland e.V.
Raingasse 5

89284 Pfaffenhofen-Beuren

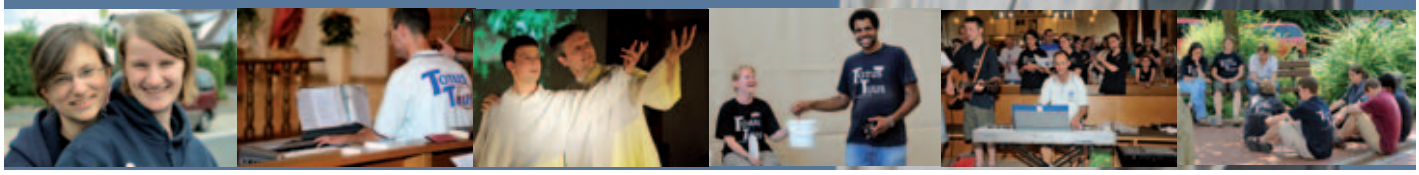
Herzliche Einladung zum Danke Gospa Treffen 2012

zum 31. Jahrestag der Erscheinungen in Medjugorje, am **23. / 24. Juni** in der Gebetsstätte Heroldsbach.

Programm: Gebet, hl. Messe, Begegnung, Zeugnisse, Austausch, Lobpreis, Lichterprozession und Theater
Eigenes Kinderprogramm!

Organisator: Totus Tuus Neuevangelisierung
Anmeldung erforderlich!

Anmeldung und Info bei: S. u. M. Janßen
Niederstraße 54b
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: 02842-475446



Impressum
- medjugorje aktuell -

Herausgeber: Medjugorje Deutschland e.V. (Gemeinnützige Körperschaft), Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen, Telefon: 07302/4081, Fax: 07302/4984, E-Mail: info@medjugorje.de
Homepage: http://www.medjugorje.de
V.i.S.d.P.: Hubert Liebherr und Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin.
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr. In den Zwischenmonaten können Sie das „Echo von Medjugorje" (Miriam-Verlag, 79798 Jestetten) erhalten.
Bezug: Auch mehrere Exemplare, kostenlos.
Spenden zum Erhalt unseres Apostolats erbitten wir auf unsere Konten:
Konten: VR-Bank Neu-Ulm, BLZ 730 611 91, Konto 320 96 36
Konto Österreich: Sparkasse Reutte, BLZ 20509, Konto 094 284.
Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch zugesandt.

Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Herzliche Einladung

nach Medjugorje

Busreise: 31.07.– 07.08.
zum Jugendfestival
Flugreisen: 21.06.–28.06.
06.–13.09.

Komm und sieh!
Infos und Anmeldung unter:
Medjugorje Deutschland e.V.
Telefon: 07302-4081

Tonbanddienst

Ab dem 26. jeden Monats die aktuelle Monatsbotschaft der „Königin des Friedens" mit anschl. Informationsdienst:

Botschaftsdienst Beuren	0180 / 5 53 78 75
Aachen - Roetgen:	02471 / 84 03
Bad Bocklet:	09708 / 6 02 85
Berlin:	030 / 77 39 11 45
Freiburg:	0761 / 8 09 52 30
Köln/Dormagen:	02133 / 9 37 55
Moosburg:	08761 / 6 14 07
Passau:	0851 / 7 19 06
Solingen:	0212 / 20 08 79
Paderborn:	05251 / 93 04 74

Deutschsprachiges Ausland:

v. Ausland, Wien:	0043 / 1 / 15 91
v. Österreich:	01 / 15 91
Habschwanden:	0041/41/4800372
Völs, Tirol:	0043/512/15 42